Erscheint täglich.

Preis.
durch die Boten M. 2,
durch die Post M. 2,20
per Quartal,
monatlich 67 Pfennig.

Anzeigen:
Petitzeile oder Raum 15 Pfg.
Minimum 2 Zeilen.
Reklamen 50 Pfg.
Fernsprechanschluß Nr. 1028.

Düsseldorfer Volksblatt.

Mit der illustrierten Beilage „Düsseldorfer Sonntagsblatt".

Chefredakteur Dr. Ed. Hüsgen. Verantw. Redakteur: Ludw. Weber in Düsseldorf. Druck und Verlag des Düsseld. Volksblattes, Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition:
Bastionsstraße 14.

Filial-Expeditionen:
Friedrichsplatz 6,
Friedrichstr. 42, Hafenstr. 11,
Kölnerstr. 299, Neußerstr. 50,
Oststr. 76, Schadowstr. 35,
Schützenstr. 1.

Agenturen:
Annoncen-Bureaus in allen größeren Städten.

Nr. 339. Samstag, 15. Dezember 1894 (Nikasius). 28. Jahrg.

Erstes Blatt.

Wochen-Rückblick.

[Nachdruck untersagt.]

Der Reichstag braucht sich bis jetzt über Langeweile nicht zu beklagen. Gleich in seiner ersten Sitzung im neuen Volkspalast riefen die Socialdemokraten einen großen Skandal hervor, indem sie bei dem vom Präsidenten zum Schlusse seiner Eröffnungsansprache ausgebrachten Hoch auf den Kaiser sitzen blieben. Der Zweck war offenbar nur der, ihren wankend gewordenen „zielbewußten" Anhängern im Lande durch das — freilich recht billige — Beispiel republikanischen „Mannesmutes" eine kleine Herzstärkung zu bieten und so etwas leichter über die inneren Schwierigkeiten hinwegzukommen, die für die Parlamentszeit nur vertagt, aber nicht beseitigt sind — es sei denn, daß der neueste Kurs in seiner Ungeschicklichkeit die feindlichen Brüder durch den gemeinsamen Druck von Oben wieder zusammenschmieden sollte. Und das ist freilich sehr leicht möglich; denn einerseits bietet die Umsturzvorlage selbst so viel Aussicht auf die mannigfachsten Quälereien und Plackereien, daß schon deswegen die inneren Parteizwistigkeiten in Vergessenheit geraten müßten, und andererseits sieht man auch, abgesehen von der Umsturzvorlage, den amtlichen „Kampf gegen den Umsturz" in einer Weise entbrennen, die nur den Umstürzlern selbst Freude machen kann. Hat doch sogar ein findiger Staatsanwalt die Entdeckung gemacht, daß das Sitzenbleiben der Socialdemokraten beim Kaiserhoch keine Meinungsäußerung sei, die durch die Unverletzlichkeit des Volksvertreters gedeckt werde, und so ist denn an den Reichstag das Ansinnen gestellt worden, die Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung zunächst des Abg. Liebknecht wegen Majestätsbeleidung zu erteilen! Der Reichstag wird diesen Antrag, der einen ebenso groben als lächerlichen Angriff auf seine verfassungsmäßige Unverletzlichkeit enthält, natürlich ablehnen — abgesehen von der Rechten, die sich heute gern noch kaiserlicher als der Kaiser (dieser hat gegenüber dem Reichstagspräsidium erklärt, daß er in dem Verhalten der Socialdemokraten keine Beleidigung seiner Person erblicke) geberden möchte, um die Sünden ihrer jüngsten Vergangenheit vergessen zu machen. Und das voraussichtlich nicht zum letzten Mal! Von der Umsturzvorlage wird kaum sehr viel übrig bleiben, wenn sie durch die Kommission gegangen ist. Die Tabaksteuer aber hat ganz und gar keine Aussichten, nachdem der Redner des Centrums, Abg. Bachem, bei der ersten Lesung des Etats am Dienstag die Losung ausgegeben: Herstellung des Gleichgewichts ohne neue Steuern. Durch richtige Schätzung der Einnahmen und durch Streichungen an den Ausgaben (besonders im Marineetat) wird das sehr leicht möglich sein. Das Centrum wird eben ruhig und sachlich vorgehen, weder mit Haß noch mit Liebe an die Vorlagen der Regierung herangehen und sich darin weder durch die kulturkämpferische Vergangenheit des neuen Reichskanzlers beirren lassen, noch auch durch seine Erklärung, die er am Dienstag abgegeben: Aus seiner kirchenpolitischen Vergangenheit dürfe man keine Schlüsse ziehen, das sei schon 30 Jahre her, und inzwischen habe sich manches geändert; heute halte er ein freundliches Zusammenwirken der staatlichen und kirchlichen Autorität für durchaus notwendig. Das sind ja schöne Worte — aber wir wollen auch Thaten sehen, und dazu wird ja der Antrag auf Rückberufung der Jesuiten die beste Gelegenheit geben.

Am letzten Sonntag ist in protestantischen Kirchen, Festversammlungen, Theatern, Leitartikeln ꝛc. der dreihundertjährige Geburtstag des Schwedenkönigs Gustav Adolf gefeiert worden. Prinz Heinrich war sogar mit einem deutschen Geschwader nach Stockholm gereist, um dort an der Feier teilzunehmen. Die Thatsachen der Geschichte haben am Sonntag für die meisten Protestanten nicht existiert. An ihre Stelle trat die wahrheitswidrige Legende. Alle die Verherrlicher der protestantischen Wissenschaft vergaßen die Wissenschaft und begeisterten sich in Lügen und Verzerrungen. Wem die Thatsachen gar zu unbequem waren, der legte sie wenigstens so zurecht, daß er doch ihre Folgen feiern konnte. Protestanten haben gleich nach der „Reformation" mit einer großen systematischen Geschichtsfälschung begonnen; Fälschungen sind für Viele noch immer ein beliebtes Mittel, sich über manche traurige Erscheinung im Protestantismus hinwegzuhelfen. Mit Verdrehungen und Fälschungen der katholischen Lehre suchen ja auch manche die „evangelische Treue" zu stärken und zu erhalten. Der 9. Dezember hat der Welt gezeigt, daß in Deutschland das nationale Empfinden am tiefsten steht. Kein anderes Volk der Welt würde einen eigensüchtigen fremden Eroberer in der Weise feiern, wie bei uns der „Glaubensheld" Gustav Adolf gefeiert worden ist.

Um 30 Jahre zurück scheint die Weltgeschichte in unserem Nachbarlande Oesterreich-Ungarn zu sein; dort fängt man jetzt erst ordentlich an, „Kultur zu kämpfen", und der Liberalismus erlebt dort noch, namentlich in Ungarn, eine letzte Blüte. Von einem Zusammenwirken der staatlichen und kirchlichen Autorität ist dort nicht die Rede, sondern der Kampf des Staates gegen die Kirche ist die Losung. Der „apostolische König" des „marianischen Königreichs" — man kann beide nur mehr noch in Anführungszeichen nennen — hat den drei, bisher beschlossenen Kulturkampfgesetzen, darunter die Civilehe, die königliche Sanktion erteilt und sich dadurch in Gegensatz zur kath. Kirche gestellt, der auch er angehört. Vorläufig jubeln nun die Liberalen, aber wie lange wird es dauern, bis ihre Herrlichkeit am Boden liegt? Wenn nicht der „apostolische König", so wird das katholische Volk ihr ein Ende bereiten. Das Wahlrecht muß die Waffe sein, auf die es sich verläßt.

Frankreich und Italien stehen im Zeichen des Skandals: dort der Verratsprozeß Dreyfus und die Bestechungsgeschichten Portalis, Allez usw. — hier das „Panamino" in neuer Auflage. Giolitti hat jetzt Ernst gemacht und seine Dokumente zum Banca-Romana-Prozeß der Kammer übergeben, und diese hat eine Kommission zur Prüfung der Schriftstücke eingesetzt. Man befürchtet, daß wieder recht viel Schmutz ans Tageslicht gezogen wird. Aber die Ehre der Führer von Jungitalien ist ja schon so befleckt, daß es schließlich auf etwas mehr oder weniger nicht ankommen kann . . !

Von dem asiatischen Kriegsschauplatze ist zu melden, daß die Japaner den Plan, Mukden zu erobern, für diesen Winter aufgegeben haben und die erste Armee den Rückzug nach der südlichen Mandschurei angetreten hat. Die andere Armee soll in nächster Zeit weiter gegen Peking vorrücken. Vielleicht ist beabsichtigt, beide Armeen gemeinsam nach Peking gehen zu lassen. Inzwischen scheinen aber auch die Friedensverhandlungen ein wenig vom Fleck zu rücken. Die chinesische Regierung hat sich endlich bequemt, einen besonderen Abgesandten mit Vollmachten zu Unterhandlungen über den Frieden nach Tokio zu senden.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 15. Dezember.

* Von dem Kaiserlichen Postamte 6 (Hauptbahnhof) wird darauf aufmerksam gemacht, daß während der diesjährigen Weihnachtszeit die mit der Post vom Auslande eingehenden zollpflichtigen Packete beim hiesigen Haupt-Steueramte (Akademiestraße, im Hofe links, zu den folgenden Zeiten abgeholt werden können: an Werktagen von 8—10 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags, an Sonntagen von 10½—12 Uhr vormittags, am 25. Dezember (1. Feiertag) von 9—12 Uhr und am 26. Dezember (2. Feiertag) von 11—12 Uhr vormittags.

* **Crefeld**, 12. Dez. Der Zusammenstoß vor Bahnhof Crefeld vor dem Reichsgerichte. Am Abend des 14. Oktober vor Js. gegen 11 Uhr erfolgte bei Sturm- und Regenwetter ein Zusammenstoß des abends 10 Uhr 35 Min. von Crefeld nach Kempen abgelassenen Personenzugs Nr. 245 mit dem auf demselben Geleise entgegenkommenden Schnellzuge, der außer einer Beschädigung an Material, beider Maschinen und der zugehörigen Packwagen, auch die Verletzung einiger Personen im Gefolge hatte. Wie die Verhandlung des Falles vor der Strafkammer beim Amtsgerichte Crefeld am 2. Juli d. J. ergab, wurde der Unfall durch folgende Momente verschuldet: 1. An jenem Abende war der Weichenwärter Duza so betrunken, daß er seinen Dienst nicht versehen konnte. 2. Der Bahnwärter Düsterwald, der den Dienst beim Uebergange an der Neußerstraße hatte, sprang, um seinem Kollegen nicht durch eine Meldung über seinen pflichtwidrigen Zustand an die Bahnhofs-Verwaltung zu schaden, für denselben ein, war aber nicht im Stande, die doppelte Arbeit zu leisten. So kam es, daß die Weiche 70/71 in der Lage blieb, die sie für den zuvor die Strecke passierenden Zug haben mußte, und für den Personenzug Nr 245 nicht umgelegt wurde. Die Folge davon war, daß letzterer Zug auf dem falschen Gleise und direct in den entgegenkommenden Schnellzug hinein fuhr. 3. Der Stations-Assistent Pfeiffer, dem die Revision der Weichenstellung oblag, hat sich darum nicht gekümmert und hat es ferner geschehen lassen, daß der Personenzug auf dem falschen Geleise durchfuhr. 4. Der Lokomotivführer Reinkes vom Personenzuge Nr. 245 hat sich nicht orientiert und fuhr 12—1400 Meter auf dem falschen Geleise, ohne es zu merken. Letzterer brachte zu seiner Entschuldigung vor, daß der Unfall sich in einer stürmischen Regennacht ereignete, in der an sich die Umschau wesentlich erschwert sei, sowie daß er sich gar nicht habe umschauen können, da das Siederohr seiner Maschine nicht im Stande gewesen sei und seine volle Aufmerksamkeit beansprucht habe. Sämmtliche Angeklagte wurden wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes und damit ideal koncurrierenden Körperverletzung bestraft. Die Revision beim Reichsgericht wurde dagegen eingelegt von Düsterwald, der 1 Monat, von Pfeiffer, der 2 Monate und von Reinkes, der 6 Monate Gefängnis erhielt. Die Reichsanwaltschaft erachtete die Beschwerde für unbegründet, und der 1. Strafsenat erkannte auf kostenpflichtige Verwerfung der Revision der drei Angeklagten.

— Vor der hiesigen Strafkammer stand vor acht Tagen der hiesige Rechtsanwalt Dr. Peter Floeth. Herr Floeth war beschuldigt, in einem von ihm als Vertreter der Firma Keußen und Elten unter dem 28. Sept. d. Jahres an den Bezirksausschuß gerichteten Schriftsatze die Polizeiverwaltung zu Crefeld und als deren Chefs Herrn Oberbürgermeister Küper und Herrn Beigeordneten Dr. Waldschmidt beleidigt zu haben. Die genannte Firma war von der Polizeiverwaltung aufgefordert worden, den Anschluß an die städtische Wasserleitung herstellen zu lassen. Sie beauftragte Herrn Floeth mit einem Proteste an dem Bezirksausschuß. Wegen einiger Stellen in diesem wurde seitens der Polizeiverwaltung Klage erhoben. Gerichtshof, wie Staatsanwalt billigten von vornherein dem Angeklagten den Schutz des § 193 zu und beanstandeten nur die Form der gebrauchten Wendungen. Der Staatsanwalt führte aus, dem Angeklagten als Juristen müsse klar gewesen sein, daß die gebrauchten Ausdrücke beleidigend seien und beantragt eine Geldstrafe von M. 300, eventl 2 Monate Gefängnis. Herr Rechtsanwalt Dr. Simon legte dar, daß als Beleidigter nur der wirkliche Vorsitzende der hiesigen Polizeiverwaltung. Herr Dr. Waldschmidt zu betrachten sei, von dem denn auch der Strafantrag ausgegangen. Komme das Gericht zu der Annahme, daß eine Beleidigung des Herrn Dr. Waldschmidt vorliege, so möge es als Kompensation betrachten, daß Herr Waldschmidt in öffentlicher Stadtratssitzung die Hausbesitzer, die sich weigern, den Anschluß an den Kanal herzustellen, als „dickfellig" bezeichnet habe. Herr Rechtsanwalt Floeth sei Hausbesitzer und habe sich als solcher beleidigt gefühlt. In der That wurde festgestellt, daß Herr Dr. Waldschmidt den Ausdruck gebraucht hatte. Das Gericht verkündigte gestern das Urteil, welches auf eine Geldstrafe von 100 Mark ev. 10 Tage Gefängnis und Tragung der Kosten lautete.

* **M Gladbach**, 11. Dez. In der heutigen Stadtverordneten Sitzung wurde die Ordnung für die Erhebung einer Gemeinde. Steuer beim Erwerb von Grundstücken (1% des Wertes) mit Stimmenmehrheit angenommen. Von der Steuer befreit sind bebaute Grundstücke im Werte bis 6000 M. die Beratung der von der Gemeindesteuer Kommission vorgeschlagenen Jagdsteuer von 20 M. wurde aufgegeben, nachdem einem ministerielle Entscheidung bekannt geworden, daß solche Steuer gesetzlich unzulässig sei. Von der Einführung einer Klavier- und Fahrrad-Steuer wird abgesehen. Offen bleibt nur noch die Frage, ob eine Steuer auf Equipagen und Reitpferde gelegt werden soll.

* **Fischeln**, 10. Dez. Als vorgestern die 20jährige Tochter eines auf der Kütterhaide wohnenden Gutsbesitzers in die Frühmesse gehen wollte, wurde sie von einem Menschen überfallen, geknebelt und in ein benachbartes Feld geschleppt. Zum Glück hörten des Weges gehende Männer das Stöhnen des Mädchens und eilten zur Hülfe. Leider entkam der nichtswürdige Schurke. Möge seine Entdeckung gelingen.

✱ Landwirtschaftliche Wochenschau.

(Nachdruck verboten).

Düsseldorf, 13. Dezember.

Mit dem Eintreten der Winterkälte hat man den Viehställen ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dieselben sind gegen Kälte und Zugluft gut zu verwahren, die Krippen vor jeder Fütterung zu reinigen. Soll sich das Vieh behaglich fühlen und gut gedeihen, so gebe man reichlich warme Streu und wechsele dieselbe öfter, so daß sie stets locker und trocken, reinlich und weich bleibt. Ein kalter Stall verursacht einen unnötigen Verbrauch an Nährstoffen; indem die Tiere an die sie umgebende kalte Luft Wärme abgeben, geschieht dies auf Kosten der Kohlehydrate im Futter, oder des im Körper angesetzten Fettes. Zu niedrige Temperatur giebt ferner leicht zu Erkältungen und sonstigen Krankheiten der Tiere Anlaß. — Wenn hier vor Zug und Kälte gewarnt wird, so soll das jedoch nicht heißen, daß man alle Oeffnungen luftdicht verstopfen soll; im Gegenteil Luft und Licht müssen zu jedem Stall Zutritt haben. Wo es an geeigneten Ventilationseinrichtungen fehlt, sollte doch wenigstens alle Tage einmal durch ein Fenster oder durch eine andere Oeffnung, die sich nahe an der Decke befindet, die Luft erneuert werden. Die frische Luft ist bald wieder um einige Grade erwärmt. Das Lüften durch die Thüre ist dagegen nicht ratsam, da der unten eindringende kalte Luftstrom die Tiere an den empfindlichsten Körperteilen trifft und leicht Erkältungen verursacht. Am zuträglichsten sind für die verschiedenen Haustiere folgende Temperaturen: Für Rindvieh 12—14 Gr. C., für Pferde 14—16 Gr. C., für Schweine 16 bis 18 Gr. C. Ungenügende Wärme findet man häufig, wenn der Stall eine zu geringe Anzahl von Bewohnern hat; dagegen hilft man sich zweckmäßig durch Ausfüllen der leeren Stände mit Stroh; liegt der Grund in zu großer Höhe der Stallungen, so lege man auf angebrachten Stangen die Decke desselben mit Stroh aus. Weiterhin kann auch der Grund darin bestehen, daß die Wände des Stalles naß oder aus einem die Wärme schnell leidenden Material hergestellt sind; hier ist die beste Hülfe in der Anbringung von leicht herzustellenden Strohmatten zu suchen. Auch sollte man das Geschirr für die Pferde im warmen Stalle aufbewahren. Ist dasselbe dem Froste ausgesetzt und wird dann das eiskalte Gebiß dem Pferde ins Maul gelegt, wie es leider in manchen Gegenden geschieht, so werden dem armen Tiere schwere Verletzungen an Lippen und Zunge und entsetzliche Schmerzen verursacht. Solche Tierquälerei wird ebenfalls vermieden, wenn die Eisenteile vor dem Gebrauch in warmes Wasser gelegt oder mit einem warmen Lappen gerieben werden. Dies ist auch nötig, wenn die Pferde im Freien Futter bekommen und ihnen dabei das Gebiß herausgenommen wird. —

Obwohl ein Mangel an Streustroh in diesem Winter kaum vorhanden sein dürfte, so ist im allgemeinen die Anwendung von Trockenstreu, wegen des großen Aufsaugungsvermögens der letzteren, doch zu empfehlen. Die

---

○ Standhaft und treu!

8 Novelle von Clarisse Borges.

Jetzt, da ihr Entschluß unerschütterlich feststand, wurde sie ruhiger.

„Lieber, lieber Vater," rief sie schmerzlich bewegt, „nur der eine Gedanke tröstet mich, daß Du den namenlosen Schmerz nicht kennst, den mein armes Herz zerreißt. Oder kennst Du mein Leid, mein geliebter Vater? Siehst Du jetzt wohl auf Dein armes Kind herab? Weißt Du, daß ich morgen mein Heim verlassen und in die Fremde wandern will? Leb wohl, geliebter Vater, leb wohl, bis man mich an Deiner Seite bettet."

Zwei Tage später erschien Fischer im Hause des Advokaten, dem er ein Briefchen überreichte.

„Nun, Fischer, wie geht es dem Fräulein?" fragte der alte Herr teilnehmend, als er das Siegel erbrach.

„Sie war wohl und munter, nur sehr traurig, als ich sie heute morgen nach dem Bahnhof fuhr," lautete die Antwort.

Inzwischen überflog Wellmann die wenigen Zeilen:

„Mein lieber Freund!

Ich verlasse den Burghoff heimlich, — schnell, ehe mein Unglück in der Umgegend bekannt wird; denn ich könnte es nicht ertragen, von den Nachbarn wegen meiner Armut bemitleidet zu werden. Versuchen Sie nicht, meine Spur aufzufinden, da ich für die Welt verschollen sein will. — Wenn es Ihnen gelingt, mir mein Pianino zu sichern, so bitte ich, es nach der Residenz an Herrn Professor Müller, meinen früheren Musiklehrer, zu schicken. Ihre

Rose von Saldern."

„Guter Gott, Fischer, wann hat Ihnen das Fräulein diesen Brief gegeben? wo ist sie jetzt?"

„Ich brachte sie heute morgen nach dem Bahnhof; — was ist denn geschehen?"

„Nahm sie viel Gepäck mit?"

„Nein, nur einen kleinen Handkoffer. Aber sie schien sehr traurig; gab einem Jeden von uns die Hand zum Abschied; dankte uns für die treuen Dienste und schenkte jedem ein kleines Andenken. — Es war gerade, als wollte sie nie wiederkehren."

„Ich fürchte, so wird es auch sein. Das arme, arme Kind! Es wäre auch zu schmerzlich für sie gewesen, beim Verkauf aller Halbseligkeiten zugegen zu sein. Wissen Sie, Fischer, daß der verstorbene Herr ganz verarmt war?"

„Unmöglich! Der schöne Burghof soll verkauft werden?"

Der Advokat nickte zustimmend.

„Nun kann ich mir auch ihr sonderbares Benehmen erklären," rief der Diener erregt. — „Gestern abend ging sie noch ganz allein in den Pferdestall, streichelte die Pferde, ganz besonders ihr Reitpferd. Dabei weinte sie und sagte: „Ich hoffe, ihr werdet einen guten Herrn bekommen." Dann ging sie in den Garten, in jede Laube, obgleich es bitterlich kalt war. Gewiß hat sie Abschied genommen."

„Fischer, sprechen Sie noch nicht davon, es wird früh genug bekannt werden," dabei drückte er dem Alten, der Schweigen gelobte, eine Silbermünze in die Hand.

Jedoch nur wenige Tage waren vergangen, so erzählte man in der ganzen Umgegend, daß der Burghof verkauft werden sollte, — Fräulein Rose sei fort — niemand wisse, wohin sie sich gewendet habe.

„Das Beste, was sie thun konnte, brummte der alte Kommerzienrat, als er davon hörte, „es wäre doch für Alfred und mich zu peinlich gewesen, wenn sie hier in der Nachbarschaft versucht hätte, ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Ja, sie hat ganz recht gethan, sich heimlich davo zu machen."

Während seines ganzen Lebens hatte Alfred sich dem Willen seines Vaters untergeordnet, und der alte Herr zweifelte jetzt auch keinen Augenblick daran, daß sein einzigster Sohn sich auch jetzt seinem Willen fügen und bereitwillig eine Neigung aufgeben werde, die nach seiner Meinung unmöglich zum Lebensglück beitrage könne.

3. Kapitel.

Die Sonne neigte sich bereits tief nach Westen. Voll goldig fielen ihre schrägen Strahlen über die Landstraße, zu deren beiden Seiten sich Obstbäume hinzogen, die schwer beladen ihre Aeste und Zweige senkten. — In einem eleganten, mit feurigen Rappen bespannten Jagdwagen, sitzt der Kommerzienrat von Haller. Er läßt sein Auge wohlgefällig auf dem zierlichen Gespann ruhen, womit er seinen Sohn Alfred überraschen will.

„Am Ziel!" frohlockte er, als er den Bahnhof erreicht hatte. Aber auf dem Perron ist noch alles still: es ist noch zu früh.

Ungeduldig läßt er sein scharfes Auge in die Ferne schweifen, doch von dem Zuge bemerkte er noch keine Spur; er blickt nach der großen Uhr, die Zeiger scheinen sich nicht zu bewegen. Da kommt der Inspektor langsam über den Perron.

„Hat der Zug sich verspätet?" fragt der Kommerzienrat, nachdem die alltäglichen Redensarten vom Wetter, von der Ernte und vom Reisen gewechselt sind.

„Doch nicht; er ist eben signalisiert, muß also in 10 Minuten einlaufen. Wollen Sie verreisen?"

„Nein, ich erwarte meinen Sohn, der seit einem ganzen Jahr seinen alten Vater verlassen hat."

„Ah so — ganz richtig, ich hörte davon. Es ist aber ein trauriges Wiederkommen für ihn; der arme junge Herr thut mir ordentlich in der Seele leid!"

„Traurig? Warum? Wie meinen Sie das?" rief Herr von Haller bestürzt und ärgerlich.

„Nun, ich meine nur so — er kommt zurück, findet Fräulein von Saldern nicht mehr — der Burghof steht öde und verlassen, das ist doch für ihn traurig genug. — Das arme Fräulein ist auch zu beklagen; niemand weiß, wohin sie sich gewendet hat. Als sie an jenem kalten Wintermorgen so ganz allein hier abfuhr, ahnte ich nicht, daß es auf Nimmerwiederkehr sein sollte. Doch sehen Sie, Herr von Haller, der Zug wird sogleich hier sein," fuhr der Beamte dann lebhaft fort, und deutete mit der Hand in die Ferne, wo soeben ein weißes Rauchwölkchen sichtbar wurde.

Im nächsten Augenblick lief der Schnellzug in den Perron ein.

Nun begann ein Laufen, ein Rennen, ein wildes Durcheinander, als die Coupéthüren geöffnet wurden und zahllose Reisende ausstiegen. Der Kommerzienrat bahnte sich mit Mühe einen Weg durch die lärmende Menge; sein Auge schweifte weit umher und suchte in der Ferne die Gestalt des geliebten Sohnes. Er nahm so wenig auf seine Umgebung Rücksicht, daß er mit dem Ellbogen alle diejenigen beiseite stieß, die ihm den Weg oder die Aussicht versperrten. Er rannte sogar hart gegen einen hochgewachsenen, stattlichen Herrn, der, ihm den Rücken zukehrend, seinem Diener gerade einige Befehle erteilte.

„Pardon," rief der Jüngling und wandte sich um.

Der Kommerzienrat eilte weiter; er kümmerte sich nicht um den Fremden, der sein sonnverbranntes, bärtiges Antlitz schnell umwandte und dem Davoneilenden nachschaute.

„Vater, Vater!" rief er im selben Augenblick.

Herr von Haller stand wie elektrisiert, dann hielt er seinen Sohn fest umschlungen.

„Ich hätte Dich doch kaum erkannt," scherzte er dann, als die erste Freude des Wiedersehens vorüber war, und blickte mit väterlichem Stolz in das wettergebräunte Antlitz des Sohnes.

Ungeduldig stampften die muntigen Rosse, die der Kutscher nur mit Mühe zügeln konnte.

Alfred trat hinzu; er betrachtete sie wohlgefällig und mit Kennerblicken.

„Ein herrliches Gespann," rief er begeistert, „solche Prachttiere sind selten zu finden," dann streichelte er liebkosend den glänzenden Hals der stolzen Rosse.

„Dein Eigentum," erklärte der glückliche Vater, „nimm selbst die Zügel, Alfred, es sind vorzügliche Renner."

„Du verstehst wahrlich königlich zu beschenken," rief Alfred freudestrahlend und knallte lustig mit der Peitsche.

Es führten zwei Wege nach dem Landhause des Kommerzienrates; der eine quer durch das Dorf, der andere über die Landstraße, an deren Seite der Burghof in unmittelbarer Nähe lag. Alfred wählte natürlich den letzteren.

„Halt, halt, Alfred, wir müssen durch das Dorf fahren, ist muß — einen Freund besuchen," rief der alte Herr, dem gerade keine andere Ausrede einfiel.

„Auch gut," lächelte Alfred sorglos und gab den Pferden eine andere Richtung, „ich hegte nur die leise Hoffnung, von meiner guten Rosa einen Blick zu erhaschen, aber natürlich, wie Du willst; wir fahren dann durch das Dorf."

Er hatte ja einen langen Urlaub, und die ganze Zeit sollte der lang entbehrten Geliebten gewidmet sein. — Herr v. Haller versank in düsteres Sinnen. Es wurde ihm doch etwas unbehaglich bei dem Gedanken, daß Alfred nicht die geringste Ahnung von der Veränderung hatte, die schon seit Monaten auf dem Burghof vorgegangen war.

„Morgen früh werde ich sie wiedersehen," fuhr Alfred munter plaudernd fort, „jedenfalls hat sie häufig geschrieben, aber da wir so oft unser Quartier wechselten, und ich nie eine bestimmte Adresse hinterlassen konnte, sind mir ihre Briefe nicht zugegangen. Sie weiß aber, daß ich heute komme, ich schrieb ihr noch gestern; sie wird sich eben so freuen, wie ich. Aber halt, Vater, wen willst Du noch besuchen?" unterbrach er sich, denn sie waren bald am Ende des Dorfes angekommen.

„Nur meinen alten Freund, den Doktor, aber wir sind längst an seinem Hause vorbei," lächelte der Vater verlegen. „Es lohnt aber nicht der Mühe, umzukehren. Wir dürfen auch nicht lange zögern, denn unsere alte Anna, die Köchin, erinnerte sich noch aller Deiner Lieblingsspeisen, und sie wird ungehalten werden, wenn wir nicht pünktlich sind."

„Die gute, treue Seele," scherzte der Jüngling, „ich werde sicherlich ihrer wohlbekannten Kunst alle Ehre anthun."

(Forts. folgt.)

Torfstreu vermag nämlich das 8—10fache ihres eigenen Gewichts an Flüssigkeitsmenge aufzunehmen, wodurch sie in dieser Beziehung den 3—4fachen Wert gegenüber dem Stroh gewinnt. Wenn aber die Theorie lehrt, daß für Rindvieh pro Stück und Tag 3 Kg, Torfstreu genügen, um den Urin zu absorbieren und dem Vieh außerdem ein gesundes, behagliches Lager zu gewähren, so scheint uns dies mit der Praxis nicht ganz übereinzustimmen.

Auch wenn man die Sache in der Weise anfängt, daß man eine einmalige Einstreuung von 15 Kilogramm als Grundlage giebt, dieselbe 14 Tage liegen läßt, und täglich nur so viel wegnimmt und erneuert, als verunreinigt wurde, auch dann scheint uns dies für ein reinliches Lager durchaus nicht genügend. Entschieden empfehlenswerter ist es, die Torfstreu mit Stroh zu kombinieren, z. B. 1 Teil Stroh mit 2 Teilen Torf, wobei das Stroh obenauf zu liegen kommt. Verschmähen sollte man aber die Torfstreu, wo sie preiswürdig zu haben ist, auf keinen Fall, denn es ist ein wesentlicher Vorteil bei Verwendung derselben, daß durch ihr großes Aufsaugungsvermögen die Jauche sofort absorbiert wird, wertvolle Teile derselben daher nicht sich verflüchtigen können, sondern dem Dünger erhalten bleiben, abgesehen davon, daß gleichzeitig die Ställe frei von Ammoniak und sonstigen Gasen bleiben, was besonders in Pferdestallungen den stechenden Geruch verursacht. Wird aber die Stalluft nicht durch Gase verdorben, sondern stets rein gehalten, so werden auch viele Krankheiten der Atmungsorgane und Augen vermieden. Außerdem übt die Torfstreu durch ihre elastische, trockene Beschaffenheit einen sehr günstigen Einfluß auf die Gesunderhaltung der Hufe und Klauen der Haustiere. Was den eigenen Düngerwert der Torfstreu gegenüber dem des Strohes anlangt, so hat die Torfstreu etwas mehr Stickstoffgehalt als das Stroh. Bemerkt sei noch, daß von den sonst noch üblichen Einstreuungsmaterialien keines der Torfstreu hinsichtlich des Aufsaugungsvermögens gleichkommt. Holzwolle saugt nur (wie Stroh) das 3fache des eigenen Gewichts auf, Sägespäne nur das 2fache, Waldstreu nur das 1fache, und Reisig sogar nur die Hälfte.

Die Frage, ob die den landwirtschaftlichen Kulturpflanzen schädlichen Insekten thatsächlich von gewissen Vogelarten vertilgt werden, und wie hoch man diese Vertilgung anschlagen darf, ist bis jetzt noch keineswegs geklärt. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß der von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft eingesetzte Sonderausschuß für Pflanzenschutz von jetzt an auch die Frage der Pflege der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel oder Tiere überhaupt in sein Arbeitsgebiet aufnehmen wird. Bei dieser Arbeit werden die von dem Sonderausschuß im ganzen Deutschen Reich begründeten Auskunftsstellen mitwirken, nötigenfalls sollen auch geeignete Sachverständige herangezogen werden, außerdem werden auch alle seitens der Landwirte in dieser Angelegenheit etwa eingehenden Beobachtungsresultate bestens verwertet. Um der Gefahr zu entgehen, vor Klärung der Frage ungeeignete Maßregeln den Landwirten zu empfehlen, wird eine diesbezügliche Belehrung erst dann erfolgen, wenn die angedeuteten Fragen eine genügende Beantwortung gefunden haben werden.

Gottesdienst-Ordnung

in den katholischen Kirchen Düsseldorfs.

In **St. Lambertus:** Vom 1. Okt. bis 1. April beginnt die 1. hl. Messe an Sonntagen um 6 Uhr mit Homilie, 2. hl. Messe 7, 3. hl. Messe 8, 9 Uhr Hochamt, letzte hl. Messe um 11 Uhr mit Predigt. Nachmittags 2½ Uhr Katechese. 5 Uhr Predigt, nach derselben Rosen-kranz-Andacht. Wochentags 1. hl. Messe 6, 2. hl. Messe ½7, 3. hl. Messe 7¾, letzte hl. Messe 9 Uhr; nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Jeden Donnerstag Abend ½9 Uhr Sühne-Andacht für Männer und Jünglinge. Jeden Freitag, abends ½8 Uhr findet Kreuzweg-Andacht statt.

In **St. Andreas: Sonn- und Feiertage 1. hl. Messe** 6 Uhr, ¼8 Uhr Gymnasialmesse, ½9 Uhr Schülermesse 9 Uhr **Hochamt, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt;** nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 4 Uhr, Predigt mit Andacht. **Wochentags:** 1. hl. Messe 6 Uhr mit Ausnahme von Donnerstags und Samstags, 2. 8 Uhr, 3. ½9 Uhr (nur Donnerstags u. Samstags), 4. ½10 Uhr. **Abend-Andachten:** 6 Uhr. Montags arme Seelen-Andacht, Donnerstags Sakraments-Andacht, Samstags Muttergottes-Andacht. Jeden Freitag Abend ½9 Uhr Sühnandacht für Männer und Jünglinge. Jeden 1. Freitag des Monats ist dieselbe abends ½8 Uhr mit Predigt.

In **St. Maximilian:** Sonntage und Feiertage: hl. Messen 6 Uhr (mit Predigt), 7 Uhr Vereinsmesse der Marian. Jünglings-Kongregation, 8 Uhr Schulmesse, ½10 Uhr Hochamt, 11 Uhr (mit Predigt) Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Predigt, Rosenkranz-Andacht. Wochentage: Hl. Messen 6, 7, 8, 9 Uhr. Donnerstags und Samstags vor dem zweiten Sonntag im Monat 7¾ Uhr Segensmesse. Nachmittags 6 Uhr Andacht. Montag für die armen Seelen, Dienstag zu Ehren des heil. Antonius, Mittwoch zu Ehren des hl. Joseph, Donnerstag zu Ehren des heil. Altars-Sakramentes. Freitag Herz-Jesu-, Samstag Muttergottes-Andacht.

Pfarrkirche zur allerheiligsten Dreifaltigkeit (Derendorf). Sonntags heil. Messen um 6 Uhr (mit Homilie), 7½ Uhr, 8½ Uhr (Schulmesse) und 9½ Uhr (Hochamt); Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 4½ Uhr Predigt mit Andacht Am ersten Sonntag im Monat ist um ¼ nach 3 Uhr Andacht für die Mitglieder der Marianischen Kongregation der Männer und Jünglinge, am letzten Sonntag im Monat für die Mitglieder der Marianischen Kongregation der Frauen und Jungfrauen. Wochentags heil. Messen um 6, 7, 7¾ und 8½ Uhr

Pfarrkirche zum hl. Rochus. Nordpempelfort. Sonn- und Feiertage: Hl. Messen: 6 Uhr (Predigt), 7½, 9 (Hochamt), ½11 (Predigt). Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 6 Uhr Andacht u. Predigt. Am ersten Sonntag im Monat Kommunion der Erstkommunikanten; am 2. Sonntag im Monat 7½ Uhr gemeinschaft. hl. Kommunion der Mitglieder des aloysianischen Bündnisses. An Wochentagen morgens hl. Messen 6, 7¾, 9 Uhr. Jeden Freitag, nachmittags 6 Uhr Kreuzwegandacht und abends von 8—9 Uhr Sühnandacht zum göttlichen Herzen Jesu für Männer und Jünglinge. Jeden Mittwoch Abend 6 Uhr sakramentale Andacht zu Ehren des hl. Joseph.

Marien-Pfarrkirche (Südpempelfort.) Sonntags: Hl. Messen um 6 Uhr mit Predigt, ½8 Uhr Schulmesse, ½9 mit Predigt, ½10 Hochamt, 11 Uhr mit Predigt. Am 1. und 2. Sonntag im Monat ½8 Uhr Kommunion der Kreuz- und Karlsschule; am 3. Sonntag im Monat ½9 Uhr Kommunion der Bürgermädchen-Schule. Nachmittags ½3 Christenlehre, 6 Uhr Andacht mit Predigt. (An Feiertagen fallen morgens die Predigten aus, nachmittags wird statt der Christenlehre Andacht oder Vesper, abends Komplet mit Festpredigt gehalten.) — Wochentagen: Hl. Messen um 6, ½7, 7¼, 8 und 9 Uhr, am ersten Freitag im Monat 8 Uhr hl. Messe für d Herz Jesu-Bruderschaft mit gemeinschaftl. hl. Kommunion abends 7¼ Uhr Andacht mit Predigt.

Pfarrkirche Maria-Himmelfahrt (Flingern.) Von November ab ist an Sonn- und Feiertage: 1. hl. Messe ½7 und die 2. hl. Messe 8 Uhr, Hochamt 9 Uhr und letzte hl. Messe (mit Predigt) ½11 Uhr; nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 5 Uhr sakrament. Andacht mit Predigt. Wochentages: 1. hl. Messe 6½, 2. hl. Messe 7¾ Uhr und letzte um ½9 Uhr. — Am ersten Sonntag halten die Mädchen, am zweiten die Knaben ihre monatl. h. Kommunion.

St. Petrus-Pfarrkirche (Friedrichstadt.) Sonn und Feiertage: Hl. Messen 6 Uhr, 7½ Uhr, 8½ Uhr (mit Predigt), 9¾ Uhr Hochamt, und 11 Uhr (mit Predigt). Nachmittags: an Sonntagen ½3 Uhr Christenlehre; an Feiertagen 3 Uhr Vesper, um 6 Predigt und Andacht. Wochentags: Hl. Messen 6½, 7¾ u. 8½ Uhr.

Pfarrkirche zum heiligen Martinus (Bilk). An allen Sonn- und Feiertagen stille heil. Messe um 6 Uhr (mit Homilie), ½8, ½9 (mit Predigt), 11 Uhr mit kurzer Predigt, ¼10 Uhr Hochamt. — Nachmittags an Sonntagen ½3 Uhr Christenlehre, ½4 Uhr Bruderschafts- oder Kongregations-Andacht; an Festtagen ½3 Uhr Schulandacht, ½4 Uhr Vesper oder Komplet. — An Wochentagen 6 Uhr stille hl. Messe in der Kapelle der Dienstmägde Christi, Martinstr. Nr. 7. 7¾ Schulmesse, um 8 und entweder ½7 oder 9 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche.

Pfarrkirche zum heil. Joseph. (Oberbilk.) An den Sonn- und Feiertagen 6 Uhr 1. hl. Messe mit Predigt, ½8 2. hl. Messe mit Predigt, 9 Uhr Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Christenlehre (an Feiertagen Vesper). 6 Uhr Andacht, Komplet. Am ersten Sonntag im Monat Versammlung der Marianischen Arbeiter-Kongregation mit Anrede. — An den Wochentagen hl. Messen 6¼, 7¾ und 8¼ Uhr.

St. Anna-Kirche (Garnison-Kirche). Sonn- und Feiertags: Morgens 8½ Uhr Predigt und Hochamt. (Jeden letzten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst hier aus wegen der Verpflichtung des Divisions-Pfarrers, an diesem Tage in Cleve Gottesdienst zu halten.) Wochentags: Morgens 8 Uhr heil Messe mit Ausnahme des Montags.

Franziskaner-Klosterkirche. Sonn- und Feiertags: Hl. Messen 5½ Uhr, 6—7 Uhr mit Homilie, 7 Uhr, 8¼ bis 9 Uhr (Schulmesse) mit Predigt. (Die Männer werden gebeten, den Gang oben neben der Kirche zu benutzen.) Hochamt um 9¼ Uhr, letzte heil. Messe ½11 mit Predigt; nachmittags 4 Uhr Predigt, darauf Rosenkranzandacht oder feierliche Litanei, an jedem 2. Sonntage im Monat Bruderschaft von den hhl. fünf Wunden. 2¼ Uhr nachmittags Predigt u. Andacht für die Polen. Wochentags: Heil. Messen ½6, 6 und 6¼ Uhr (die Conventsmesse für die lebenden und verstorbenen Wohlthäter des Klosters, welche am Dienstag, Donnerstag und Samstag gesungen wird), 7, ½8 und 8 Uhr heil. Messen. An jedem Dienstag Nachmittags um 6 Uhr Antonius-Andacht; an jedem Donnerstag um 6 Uhr Sakraments Andacht; an den übrigen Tagen um ½8 Uhr Rosenkranz Außerdem wird am Freitag um 6 Uhr der hl. Kreuzweg gehalten. An jedem ersten Freitag des Monats ist abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht. An jedem ersten Sonntag im Monat Versammlung der Mitglieders de 3. Ordens.

Dominikaner-Klosterkirche: Sonn- und Festtage 5½ Uhr Frühmesse mit Rosenkranz, 6 Uhr stille hl. Messe 7 Uhr hl. Messe mit Gesang, 8 Uhr stillehell. Messe, 9 Uhr Hochamt, 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. Nachmittags ½3 Uhr gesungene Vesper. An jedem ersten Sonntage im Monat 3 Uhr Versammlung der Mitglieder des dritten Ordens. ¼ vor 5 Uhr nachmittags Rosenkranz, 5 Uhr Predigt mit Segens-Andacht, und gesungene Komplet mit Salve-Regina. Am 1. Sonntag im Monat nach der Predigt Rosenkranz-Prozession. Am 2. Sonntag Namen Jesu-Bruderschafts-Prozession. Am 3. Sonntag Prozession mit dem Allerheiligsten. Wochentags: 6, 7, 8 Uhr stille hl. Messen, 9 Uhr Hochamt. Nachmittags ½3 Uhr gesungene Vesper, 7 Uhr gesungene Komplet mit Salve Regina und Rosenkranz. An jedem Freitag nach der Komplet Herz-Jesu-Andacht.

Klosterkirche der barmh. Schwestern vom hl. Kreuz (Karmelitessen-Kloster). Sonn- und Feiertags Hl. Messen 6½ und 8½ Uhr; nachmittags 4 Uhr Andacht. Wochentage: Hl. Messen 6½ und 8 Uhr; Mittwoch und Freitag nachmittags 4 Uhr Andacht. Samstag nachmittags 6 Uhr. Salve-Andacht. Am 1. Freitag eines jeden Monates morgens 8 Uhr Hochamt, nachmittags ½6 Uhr Predigt; darnach Herz Jesu- und Armenseelen-Andacht.

Ursulinenkirche: An Sonntagen 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. (Bei der monatlichen heil. Kommunion der Schülerinnen fällt die Predigt aus.) Abends 6 Uhr sakramentalische Andacht. An Wochentagen: Donnerstags 7¼ Segensmesse, an den übrigen Wochentagen 7½ Uhr hl. Messe. Freitag abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Klarissen-Klosterkirche: Sonntags: Heil. Messe ½7 Uhr; an Sonntagen nachmittags 3 Uhr, an den Dienstagen und jeden 1. Freitag im Monat ½5 Andacht. An den Wochentagen ½7 Uhr hl. Messe.

St. Anna-Stift: Täglich morgens 6 Uhr hl. Messe, Sonntags nachmittags 4 Uhr Predigt und Andacht mit Segen. Den ersten Freitag des Monats nachm. 6 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu.

St. Marien-Hospitalkirche. An Sonn- und Festtagen hl. Messe um ½8 Uhr; nachmittags 5 Uhr Gottesdienst mit Predigt. An Wochentagen hl. Messe um 7¼ Uhr. Am ersten Freitag jeden Monats nachmittags ½6 Uhr Herz Jesu Andacht mit Segen.

Klosterkriche der Schwestern vom armen Kinde Jesu (Derendorf Annastraße.) Sonn- und Feiertage: Hl. Messe um 8 Uhr mit Predigt, nachmittags 5½ Uhr Andacht. — Wochentags: Hl. Messe 6½ Uhr, an jedem Donnerstag nachmittag 6¼ Uhr Sakraments Andacht und an jedem ersten Freitag des Monats Herz-Jesu-Andacht.

St. Hubertus Stiftskirche: An Sonn- und Festtagen hl. Messe um ½8 Uhr; nachmittags ½3 Uhr Christenlehre, 3 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. An den Wochentagen hl. Messe 7¾ Uhr, nachmittags 4 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Pfarrkirche zu Hamm. Sonn- u. Feiertage: Frühmesse ½8 Uhr, Hochamt ¼10 Uhr, Nachmittagsgottesdienst ¼3 Uhr. Wochentags: 1. hl. Messe ¾7 Uhr, Pfarrmesse ¼8 Uhr.

Pfarrkirche zu Volmerswerth: Sonntags 7½ Uhr Frühmesse, 9½ Hochamt; nachmittags 2½ Christenlehre und Andacht. An Feiertagen Vesper oder Komplet. Wochentags 7¼ Uhr hl. Messe.

Kapelle zu Stoffeln: An Sonntagen heil. Messe um 8 Uhr, Freitags 8 Uhr.

Kirche zu Ober-Niederkassel. An Sonn- u. Feiertagen h. Messe um 8 Uhr; nachmittags ¼3 Uhr Gottesdienst. Dienstags und Donnerstags hl. Messe um ½8 Uhr.

St. Josephskapelle zu Golzheim: Sonn- und Feiertage morgens 8 Uhr hl. Messe.

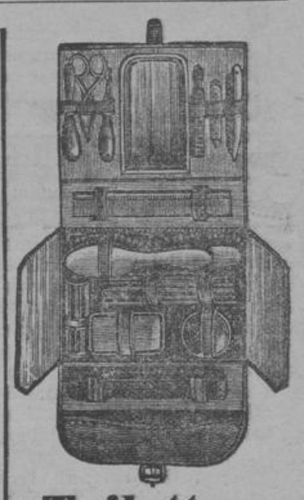
A. J. Soherr,
Weingutsbesitzer, Bingen am Rhein,
gegründet 1836,
empfiehlt seine **selbstgezogenen** mit **ersten Preisen** prämiierten
WEINE
in allen Preislagen unter jeder Garantie der Reinheit.
Specialität:
Alter Scharlachberger, M. 2,50 p. Flasche.
Alleinige Niederlage in Originalflaschen
Haroldstr 21. **F. J. Greiss** Telephon 774.

Bei Beginn der langen Winterabende
versehe man sich mit Lesestoff aus:
Engelhorns
Allgemeine Romanbibliothek
Billiger als die Leihbibliothek.
Preis pro Band 50 Pfg., geb. 75 Pfg.
Vorrätig in allen Buchhandlungen und auf Bahnhöfen. Vollständiger Katalog mit kurzer Inhaltsangabe der bis jetzt erschienenen über 240 Bände **gratis** u. **franko** von **J. Engelhorn** in **Stuttgart.**



F. Karl Schäfer,
5 Hunsrückenstr., Hunsrückenstr. 5,
empfiehlt eine große Auswahl
Goldkreuze, Heiligen-Figuren
mit u. ohne Glasglocken, geschnitzte u. gedrehte
Steh- und Hängekreuze,
sowie alle in dieses Fach gehörigen Sachen. Ferner empfehle eine große Auswahl
eingerahmter Bilder, gestickte Haus-Segen 2c.
Das Einrahmen von Bildern 2c., sowie **Bleichen** derselben wird unter der saubersten Ausführung zu sehr billigen Preisen besorgt. Lager in allen Sorten **Gold-, Politur-** und geschnitzte **Rahmenleisten,** sowie **Bilderrahmen** zu Fabrikpreisen. 754

Gustav Staat,
3 Mittelstr. **Uhren u. Goldwaren,** Mittelstr. 3.
Verkauf von nur besseren Uhren zu besonders billigen Preisen. Gesetzlich 800/1000 gestempelte silberne Cylinder-Herren-Remontoir-Uhren von M. 12,50 an unter Garantie. Eigene Fabrikation von Schmucksachen auch nach Angabe und Zeichnung. Jede Neuarbeit und Reparatur an Uhren und Goldwaren wird aufs beste, schnell und am billigsten ausgeführt. 92
3 Mittelstr. **Gustav Staat,** Mittelstr. 3.
Hübsche Etuis gratis! Hübsche Etuis gratis!



Toiletten-Necessaires
mit vorzüglichen Füllungen empf.
Chr. Bertram, Hofl.,
Volkerstr. 5 und Schadowstr. 37.

Wilhelm Zichner,
Düsseldorf,
19 Schadowstr., Schadowstrasse 19,
Tuch-Handlung
en gros. **Gegründet 1830.** en détail.
Auf Wunsch lasse die bei mir gekauften Waren durch erfahrene Zuschneider unter Garantie des Gutsitzens anfertigen.
An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bleibt das Geschäft geschlossen. 371

Frühbeet-Rahmen
aus bestem Pitschpineholz, 94×130 Ctm. groß, liefert per Stück zu M. 2,40 die Dampfschreinerei Düsseldorf-
Fritz Sonnen, Niederkassel.
Auch zu beziehen durch **Joh. Horschel,** Gärtnerei, Klein Eller. Daselbst Rahmen zur Ansicht.

Stollwerck's Herz Cacao
Ueberall käuflich!
Dose 25 Cacaoherzen 75 Pfennig

FRANZ NAHRATH,
Communicationsstrasse 7,
Grosse Weihnachts-Ausstellung
in
Spielwaren
reichster Auswahl.
Galanterie-, Leder-, geschnitzte Holz-, Korb-Waren. 109
Puppen- und Sportwagen, Kinderstühle.

Stellen-Vermittelung
des
Augustinus-Vereins
zur Pflege der kath. Presse.
Angebote, Nachfragen Stellenbewerbungen (bei Stellenbewerbungen Zeugnis-Abschriften, **keine** Original-Zeugnisse, für letztere keinerlei Garantie) sind mit der bei jeder Anzeige angegebenen **Nr.** zu versehen und unter Beifügung der entsprechenden **Freimarken** zur Weiterbeförderung an den Auftraggeber der betr. Anzeige zu richten, an den General-Sekretär des Augustinus-Vereins **Jordan** in **Crefeld.** Für jede einzelne spätere Anfrage an denselben ist Rückporto erforderlich.

Nr. 157. Die Stelle eines **ersten Korrektors** ist so bald als möglich bei einem grossen kath Blatte zu besetzen. Nur Herren mit sehr guter Vorbildung und Erfahrung wollen sich melden.

Nr. 158. Zu kaufen gesucht 3mal wöch. ersch. **kath. Blatt** mit guter Druckerei, womöglich in Süddeutschland.

Bergisch-Märkische Bank Düsseldorf
Wir besorgen unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft den An- und Verkauf, sowie die Aufbewahrung und Ueberwachung der Auslosung von Wertpapieren, kaufen in- und ausländische Wechsel, Banknoten und Geldsorten, lösen fällige Zinsscheine, Erträgnisscheine und ausgeloste Wertpapiere ein und eröffnen laufende Rechnungen zu den billigsten Bedingungen. Das Nähere ist in unseren Geschäftsräumen zu erfahren.
Wir vergüten in **gebührenfreier Rechnung** bis auf **weiteres** für Bar-Einlagen, rückzahlbar
ohne vorherige Kündigung 1½ Prozent Zinsen fürs Jahr,
bei 2monatlicher „ 2 „ „ „ „
„ 3monatlicher „ 2½ „ „ „ „
„ 6monatlicher „ 3 „ „ „ „
bei längeren Terminen nach Uebereinkunft.

H. H. Fleischhauer'
fynst hollandsch
Maag-Kruiden-Absinth,
aromatischer Bitterlikör, seit Jahren beliebt in Familien und Restaurants, erfunden und allein echt destilliert von:
Man achte genau auf die Firma
Heinr. Hub. Fleischhauer,
Emmerich a. Rh., (Loewenthor).
Ehren-Diplom. Silberne Medaille: Elberfeld 1893. Münster 1894.
Zu haben in den meisten Wirtschaften und Handlungen zu **Originalpreisen;** 504
echt zu beziehen durch
H. J. Joosten, General-Depot für Düsseldorf,
Kreuzstrasse 13/14. Telephon Nr. 1035.

Helle Werkstätte
zu vermieten. Andreasstraße 9.

Civilstand der Oberbürgermeisterei Düsseldorf.

Geborene.

Den 9. Dez. Wilh., S. d. Schrein. Joh. Hanrath, Franklinstr. Hrch. Karl, S. d. Buchdr. Frdr. Wagner, Neustr. Den 7. Herm. Emil, S. d. Klempners Peter Müller, Gerresheimerstr. Den 9. Oswin Christian, S. d. Bäckers Oswin Felgner, Immermannstr. Den 6. Berthold Ernst Hrch. Bernh., S. d. Pastors Berthold Schubert, Kreuzstr. Den 9. Anna Maria, T. d. Schutzm. Herm. Bach, Erkratherstr. Den 10. Maria Kath. Juliane, T. d. Schrein. Joseph Hövels, Nordstr. Den 5. Egon Edmund Erich, S. d. Boten Frdr. Müller, Mühlenstr. Den 8. Wilhelm. Gertrud, T. d. Fabrikarb. Andreas Mingelet, Luisenstr. Den 4. Friedrike Elis., T. d. Fabrikarb. Hrch. Zecher, Ellerstr. Hrch. Frdr. Wilh., S. d. Fabrikarb. Wilh. Becker, Kölnerstr. Den 6. Ludwig, S. d. Tagel. Peter Keßler, Eintrachtstr. Hrch. Joh., S. d. Schutzm. Joh. Schienbein, Erkratherstr. Den 9. Emma Sofia Henr. Elise, T. d. Klempn. Franz Gerling, Nordst. Den 11. Karl Jos., S. d. Fabrikarb. Karl Ott, Kölnerstr. Den 4. Mathias, S. d. Fabrikarb. Joh. Köln, Oberbilker Allee.

Den 5. Dez. Valent. Joh. Peter, S. d. Fabrikarb. Jos. Axler, Oberbilker Allee. Den 11. Marg., T. d. Fabrikarb. Hrch. Rehli, Bogenstr. Den 9 Oskar Wolfg. Hub. Max, S. d. Berg-Assessors a. D. Eduard Schulte, Klosterstr. Den 10. Ludw., S. d. Drehers Louis Rohrmann, Ulmenstr. Den 11. Maria Anna Gertr., T. d. Schrein. Arnold Rabbé, Bilker Allee. Den 6. Ernst Adolf, S. d. Wagenb. Kour. Schmitt, Volkerstr. Den 7. Ludw. Wilh., S. d. Tagel. Ludwig Weber, Oberbilker Allee. Den 10. Mathilde Franziska Kath., T. d. Fabrikarb. Hrch. Klein, Nordstr. Den 9. Ludw. Otto Alfr. Walter, S. d. Hautboisten Otto Schüler, Reichsstraße. Den 5. Augusta Elis., T. d. Drehers Matth Flüchter, Kronprinzenstr. Den 9. Elfriede Wilhelm., T. d. Schreiners Aug. Gregory, Friedensstr. Den 11. Elis. Hubert., T. d. Austr. Bernh. Esch, Grafenberger Chaussee. Den 8. Luise Ida, T. d. Drehers Gust. Schmidt, Ackerstr. Den 9. Emilie Bernhard., T. d. Fabrikarbeiters Gust. Geschwandtner, Kaiserswertherstr. Den 10. Gertr. Kath., T. d. Kutsch. Joh. Hartjes, Herzogsstr. Den 9. Aug. Karl Joh., S. d. Schutz. Joh. Küpper, Lambertusstr.

Gestorbene.

Den 7. Dez. Kath. Siemons, Näherin, 34 J., led., Kreuzstr. Barbara Buschenhofen, Fabrikarbeiterin, 15 J., Gerresheimerstr. Franz Spiecker, Commis, 24 J., led., Kölnerstr. Augusta Pütz, 1 M. 15 T., Duisburgerstr. Den 8. Elise Boberé, Dienstm., 41 J., led., Rubensstr. Der 9. Wilhelm. Kiel, geb. Springmeier, 32 J., Ehefr., Somenstr. Den 10. Wilh. Guir, o. G., 64 J., Ehemann, Himmelgeisterstr. Den 9. Charl. Seckel, geb. Hirschhorn, o. G., 76 J., Wwe. Wallstr. Agnes Risse, 3 J., Erkratherstr. Den 10. Emil Hast, Klempn., 34 J., led., Fürstenwall. Anna Nehren, 10 M., Nordstr. Therese Stradiath, geb. Franck, 27 J., Ehefr., Herzogsstr. Marg. Müllenbeck, geb. Hoff, 50 J., Ehefr., Volmerswertherstr. Clemens Broich, Fuhrm., 32 J., Ehem., Inselstr. Rosalie Krautstein, geb. Jahn, o. G., 53 J., Wwe., Grafenbergerstr. Den 11. Emma Klingelhöller, o. G., 74 J., ledig, Rethelstr. Den 10. Luise Bathe, geb. Bellmann, Ehefr., 45 J., Gerresheimerstr Theod. Guse, 10 T., Karl Antonstr. Sabina Lebens, o. G., 16 J., led., Kölnerstr. Peter Becker, 2 J. 2 M., Ackerstr.

Den 12. Dez. Karl Krewerth, 1 J. 2 M., Berger Allee. — Den 11. Kath. Höfels, 2 J. 9 M., Lindenstr. Den 12. Elise Fiedler, geb. Becker, 33 J., Ehefr., Kasernenstr. Luise Mäkler, 2 J. 4 M., Neußerstr. Theod. Schönartz, Tagel., 46 J., Ehem., Schulstr. Den 11. Kath. Spinnrath, 4 M., Hildenerstr. Anna Junker, 12 J., Cornelliusstr.

Eine wirklich großartige Auswahl in **Kinderkleidern, Tauf- u. Erstlingssachen** bietet die Firma **Jos. Bill,** Bergerstraße 2, u. empfiehlt es sich für Jeden, seinen Bedarf bei gen. Firma zu decken.

Weihnachts-Geschenke

aus dem Verlage der **A. Laumann'schen Buchhandl.** in **Dülmen**, Verleger des heiligen Apostol. Stuhles.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Für die Jugend:

Laumann'sche Jugendbibliothek. Preis pro Bdch. M. 0,25, 3 Bdch. in einem Band eleg. gb. M. 1.—.

Laumann'sche Kinderlegende Pr. pro Bdch. M. 0,25, 5 Bdch. in einem Band eleg. gb. M. 1.—

Jugendhort. Illustr. Jahrg. I. II. III. IV. u. V. eleg. geb. à M. 2.—.

Pracht-Geschenkwerke:

Kausen, Dr. A. **Weihnachtsgrüße** (Gedichten. Geschichten) Feinster Geschenkband M. 3.—

Liebenau, A. von, **An's Frauenherz.** Worte der Liebe und Freundschaft für die kath. Frau. Eleg. geb. M. 6.—.

Liebenau, A. v. **Rosenblüten u. Edelweiß.** Den kathol. Jungfrauen gewidm. Elegant geb. M. 6.—.

Liebenau, A. v., **Die christliche Jungfrau.** Worte der Belehrung und Ermunterung. Eleg. geb. M. 4.—.

Neu! Soeben erschien:

Liebenau, A. v., **Die künftige Hausfrau.** Elegant geb. M. 2.—.

Für Erstkommunikanten:

Beining, **Das gute Kommunionkind.** Geb. M. 1,50 und in besseren Einbänden.

Für Eltern und das katholische Haus:

Osborne, **Der Bethlehemitische Weg.** Andachtsübungen für die hl. Weihnachtszeit. Geb. M. 1,50.

Myrtenblüten. Kath. Gebet- und Andachtsbuch der christl. Frau. Geb. von M. 3,— bis M. 25,—, je nach dem Einbande.

Der christl. Mann. Geb. M. 1,50 und teurer.

Wegener, **Leben der gottf. Anna Katharina Emmerich.** Geb. M. 3,—.

Kieffer, **Leben der Heiligen** in 2 Bänden geb. M. 8,—, in 1 Band M. 7,50.

Gebetbücher

für Männer, Frauen, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder mit kleiner, mittlerer und großer Schrift in größter Auswahl in den einfachsten und feinsten Einbänden.

Unsern illustrierten Weihnachtskatalog versenden umsonst an Jedermann. Alle zu Geschenken geeignete religiösen Gegenstände liefern wir prompt und billigst.

Knaben - Pensionat Oberlahnstein (Rhein).

Kath. Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt unter geistl. Leitung. Schüler des Realprogymnasiums (berechtigt), Realschule, Handelskursus, Ausländerklasse. (Specielle Vorbereitung zurückgebliebener Schüler, Pension nach Altersklassen (600 — 800 M.) Prospekte und Referenzen durch **die Direktion.**

Warme Füße!

Die

Niederlage der sächsischen Filzschuhe,

beste Waldheimer Fabrikate,

befindet sich bei Herrn

F. A. Körtling,

15 Karlsplatz 15.

Ein geehrtes Publikum wird hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die **Neuheiten** eingetroffen sind.

Haushaltungs-Schule in Düsseldorf.

Ein **neuer Kursus** beginnt am **2. Januar 1895.** Einige Freistellen sind noch zu vergeben. Anmeldungen nimmt entgegen die Vorsteherin **Frl. Schmid,** Bahnstraße 38, wo auch Alles Nähere zu erfahren ist. 173

Weine, eig'nes Wachstum

4 Klosterstrasse 4,

Düsseldorf, Weingut: Bingen a. Rhein.

Jacob Schmitt Sohn

4 Klosterstrasse 4,

Düsseldorf.

Niederlage: **Humboldtstrasse 107.**

Weingut: **Bingen am Rhein.**

Vertreter gesucht für Düsseldorf und Umgegend.

Als Fest-Geschenke

besonders zu empfehlen:

Buffets, Bibliotheken, Näh-, Schreib-, Servier- und Sofatische, Gallerie-, Kleider- u. Bücherschränke, Prunkschränke u. Vertikows, Bücher- u. Paneelbretter, Notenetagère und Notenpulte, Bauerntische und Säulen, Salon-, Triumph-, Klavier-, Schaukel- und Comptoirstühle, Rauchtische, Staffeleien, Spiegel und Trümeaux, Sofas und Sessel, sowie Teppiche und Tischdecken. 15

A. Nieraad

1 Friedrichsplatz. Friedrichsplatz 1.



P. Pütz,

Elisabethstrasse 9,

empfiehlt als Specialität:

Amerikanische Harmoniums

von

Erstey & Cie. u. Dominion & Cie. mit Patent-Trittverschluss. 564

Beste Qualität. Billigste Preise.

Flügel und Pianinos

in voller Auswahl und in allen Preislagen.

Lederwaren.

Der Ausverkauf meines noch reich sortierten Lagers dauert bestimmt bis zum

24. dieses Monats

und werden sämtliche Artikel ohne Rücksicht auf den früheren Wert ausverkauft.

Seltene Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.

Wilh. Statthalter,

17 Grabenstrasse. **Düsseldorf,** **Grabenstrasse 17.**

Eröffnung

der

Weihnachts-Ausstellung

Zu den bevorstehenden **Weihnachts-Einkäufen** *erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf mein seit kurzem bestehendes*

Galanterie-, Bijouterie-, Luxus-

und

Lederwaaren-Geschäft

aufmerksam zu machen.

In wirklich grossartiger und geschmackvoller Auswahl biete ich nur Neuheiten dieser Saison.

Zur Besichtigung meines Geschäftes lade höflichst ein.

Schadowstr. 65, **F. Lahs,** **gegenüber der Bleichstr.**

Kayser Nachf.,

10 Elberfelderstr. Fabrik-Niederlage, Elberfelderstr. 10.

Alfenide- und Luxus-Waren.

Gänzlicher Ausverkauf mit 20 Prozent Rabatt

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Aeltere Waren zu jedem annehmbaren Preise.

Schluss Ende Dezember ds. Js.

Laden-Einrichtung ganz oder teilweise zu verkaufen. 154

Aug. Ressing

21 Schwanenmarkt Juwelier Schwanenmarkt 21.

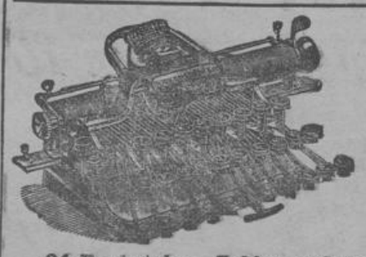
Fabrikation und Lager von

Juwelen, Gold- u. Silber-, sowie Fantasieschmuck.

Das Lager ist auf das Reichhaltigste assortirt in allen Artikeln der Branche in feinem sowie einfachem Genre. Neu aufgenommen:

Goldene Herren- und Damen-Uhren.

Streng reelle aufmerksame Bedienung bei billigster Preisnotirung.



Die

„Blickensderfer."

Beste u. billigste Klaviatur-Schreibmaschine.

Preisgekrönt Chicago 1893.

Patentiert in allen Staaten.

Letzte und grossartigste Erfindung auf dem Gebiete der Schreibmaschinen.

84 Buchstaben, Zahlen und Zeichen. Preis 160 Mark. Prospekt franko.

767 **Groyen & Richtmann, Solingen.**

Vertreter für Düsseldorf: **Louis Guthmann,** Oststrasse 76, Telephon 589.

Hinweis.

Der Gesamt-Auflage der heutigen Nummer liegt ein **Weihnachts-Prospekt** über die berühmte, sehr beliebte „**Doerings Seife mit der Eule**" bei, worauf wir die geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Die Expedition des Düsseldorfer Volksblattes.

---

35 35

Zahle die höchst. Preise f. alte Uhren, altes Gold, Silber etc. Bill. Werte, stätte f. Reparaturen an Uhren, Goldn. Silbersachen, Vergolden und Versilbern. 758

E. Fuhling, 35 Herzogstr. 35.

35 35



Kanarien-Edelroller mit selt. tiefen Touren, vielf. m. **I. Pr. präm.,** versendet unter jeder Garantie, auch bei Kälte, gegen Nachnahme f. M. 8, 10, 12, 15 p. St. Preisl. frei. **Ernst Kühnel, Copitz** (Elbe).

Städtische Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke.

Aus Anlaß des eingetretenen Frostwetters werden die **Gas-** und **Wasserkonsumenten** daran erinnert, daß sie die zum Schutze der Gas- und Wassermesser gegen Frost erforderlichen Vorkehrungen zu treffen haben.

(§ 4 des Gas-Regulativs; § 9 des Wasser-Regulativs).

Düsseldorf, den 11. Dezember 1894.

300 **Die Direktion.**

Permanente Ausstellung

von

Gemälden und Antiquitäten.

Sachverständige Regulirung von Kunstnachlässen jeder Art. Taxationen und Expertisen.

Kunst-Auctions-Haus,

Max Mischel, beeideter Kunstmakler, Düsseldorf, Bismarckstr. 23a.

Bismarckstr. 23a.

Uebernahme von **Auctionen** in alten und modernen Gemälden Kupferstichen, Bibliotheken, Antiquitäten, Kunstgewerbe etc. etc.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft. 629

Gustav Brandt, Bahnstr. 34a.

A. Schönen, Photograph,

62 Schadowstraße, Schadowstraße 62,

empfiehlt sich in

Porträt-Aufnahmen bis zur Lebensgröße

in künstlerischer Ausführung bei mäßigen Preisen.

Specialität: Vergrösserungen. 382

Auswärtige Preiserwähigung.

Strumpfwaren

liefert nach Maß und vom Lager

die **Strumpfwarenfabrik und Garn-Handlung** von

Ernst Zapp,

5 Hohestraße 5, nahe am Karlsplatz.

Hauptartikel:

Krimpffreie wollene und richtige merino Unterzeuge sowie Strickgarne.

Reitunterhosen.



Kohlen

Max Glaser

LAGER:

Schinkelstrasse auf dem Gelände des Haupt-Güter Bahnhofs.

Comptoir: Immermannstrasse 38.

TELEPHON 572.

Geschäfts-Eröffnung.



Mit dem heutigen Tage eröffnete ich 255

Bismarckstraße 54

eine

Uhren-Handlung.

Es wird mein Bestreben sein, das Vertrauen der mich mit ihrem Besuche Beehrenden durch gute und reelle Bedienung zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Karl Kruchen, Uhrmacher,

Bismarckstraße 54.

P. S. Alle vorkommenden Reparaturen unter Garantie.

---

62 Baustellen

verschiedener Größe an der 498

Kölner-, Worringer-, Acker- u. Gerresheimerstr.

zu verkaufen. Kaufpreis kann zu 4% verzinslich stehen bleiben. Baukapital wird nicht gegeben. Nähere Auskunft Albertstraße 3,

Piedboeuf'scher Grundbesitz.

Telephon 1156. # Otto Glücksmann Telephon 1156.

Englische Herren-Mode- und Reise-Artikel.

Permanente Weihnachts-Ausstellung

aparter Geschenke für Damen und Herren.

Geschenk M. 4,50. **3 Paar Damen-Handschuhe,** 4 Kn., dänisch Leder, in elegantem Carton.

Geschenk M. 5,—. **3 Paar Damen-Handschuhe,** 6 Kn.. dänisch Leder, in elegantem Carton.

Geschenk M. 5,50. **3 Paar Damen-Handschuhe,** 8 Kn., dänisch Leder, in elegantem Carton.

Geschenk M. 4,50. **3 Paar Damen-Glacé-Handschuhe,** 4 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 7,—. **3 Paar Damen-Glacé-Handschuhe** mit 4 Patent-Verschlüssen, in elegantem Carton.

Geschenk M. 10,—. **3 Paar Damen-Ball-Handschuhe,** dänisch Leder, 12 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 12,50. **3 Paar Damen-Ball-Handschuhe,** dänisch Leder, 16 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 15,—. **3 Paar Damen-Ball-Handschuhe,** dänisch Leder, 20 Kn., in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 4,50. **3 Paar Herren-Glacé-Handschuhe** in allen Farben, in elegantem Carton.

Geschenk M. 8,50. **3 Paar Herren-Glacé-Handschuhe** Englische Stepper, mit 2 Patent-Verschlüssen, in elegantem Carton.

Geschenk M. 7,50. **3 Paar gefütterte Herren-Glacé-Handschuhe** mit 2 Patent-Verschlüssen, in elegantem Carton.

Garantie für jedes Paar.

Umtausch gestattet. Versandt nach auswärts von 10 Mark an franco.

Grabenstrasse 3 **Otto Glücksmann** *English Store.*

Erscheint täglich.

Preis.
durch die Boten M. 2,
durch die Post M. 2,20
per Quartal,
monatlich 67 Pfennig.

Anzeigen:
Petitzeile oder Raum 15 Pfg.
Minimum 2 Zeilen.
Reklamen 50 Pfg.
Fernsprechanschluß Nr. 1028.

Düsseldorfer Volksblatt.

Mit der illustrierten Beilage „Düsseldorfer Sonntagsblatt".

Chefredakteur Dr. Ed. Hüsgen. Verantw. Redakteur: Ludw. Weber in Düsseldorf. Druck und Verlag des Düsseld. Volksblattes, Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition:
Bastionsstraße 14.

Filial-Expeditionen:
Friedrichsplatz 6,
Friedrichstr. 42, Hafenstr. 11,
Kölnerstr. 299, Neußerstr. 50,
Oststr. 76, Schadowstr. 35,
Schützenstr. 1.

Agenturen:
Annoncen-Bureaus in allen größeren Städten.

Nr. 339. Samstag, 15. Dezember 1894 (Nikasius). **28. Jahrg.**

Zweites Blatt.

Bestellungen auf das „Düsseldorfer Volksblatt" für das **neue Quartal** zum Preise von 2 M., mache man gefl. bei unserer Haupt-Expedition Bastionsstraße 14, oder bei den Zeitungsboten. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Abonnementsbeträge auf Wunsch **monatlich** abgeholt werden. Freunde und Parteigenossen bitten wir, mit uns für die Verbreitung des Blattes wirken zu wollen.

Redaktion und Verlag.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Dezember.

Die dreitägige Etatsdebatte hat zur Klärung der Lage sehr wenig beigetragen. Ueber den Kanzlerwechsel hat man so gut wie nichts Neues erfahren. Fürst Hohenlohe sagte nur, es handle sich um keinen Systemwechsel, doch werde er nicht überall die Wege seines Vorgängers wandeln. Das war hauptsächlich in Rücksicht auf die Landwirtschaft gesagt, aber weder von ihm noch von dem Staatssekretär Grafen Posadowsky hat man auch nur das geringste Positive erfahren, was denn nun für die Landwirtschaft geschehen soll. In so angenehme Stimmung die Konservativen durch die Erklärungen vom Bundesratstische auch versetzt worden sind, befriedigt fühlen sie sich auch nicht. Sie rüsten sich schon, der Regierung mit positiven Vorschlägen unter die Arme zu greifen. Ob dabei etwas Brauchbares für die Hauptsache, die sofortige Hebung der Getreidepreise, herauskommt? In der freien wirtschaftlichen Vereinigung hat man sich bisher umsonst um einen Vorschlag bemüht, der Aussicht auf die Zustimmung der Mehrheit des Reichstags hätte. Auch beim Centrum, das sich bisher fern gehalten hat, wirbt man für die wirtschaftliche Vereinigung. Es ist ja ganz gut, wenn in besonderen Fällen und unter besonderen Umständen eine „interfraktionelle" Einrichtung besteht, die sich über bestimmte Fragen zu verständigen sucht. Als beständig in Thätigkeit befindliches Institut kann es uns jedoch keinen Beifall abgewinnen. Es artet dann gar zu leicht in eine einseitige Interessenvertretung aus, die über die Köpfe der Fraktionen hinweg beschließt und handelt. Die einzig natürlichen parlamentarischen Gebilde sind die Fraktionen, die nicht blos durch einen beschränkten Kreis materieller Interessen, sondern durch die Einheitlichkeit der religiösen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Anschauungen zusammengehalten werden. Sie darf man nicht durch eine andere Körperschaft lahm legen und um ihre Existenzberechtigung bringen lassen. Die Fraktionen sind auch sehr wohl im Stande, alles zu leisten, was etwa die freie wirtschaftliche Vereinigung zu leisten sich berufen fühlt. Was hat denn die Vereinigung bis jetzt überhaupt Brauchbares geleistet? Wir meinen demnach, daß eine etwaige Beteiligung von Centrumsmitgliedern an derselben vorwiegend nur eine informatorische und zuwartende sein kann. — Ueber Etat und Steuern ist bei der Etatsdebatte außer von den Abgeordneten Dr. Bachem und Richter recht wenig geredet worden. Der Etat wird ohne Zweifel vom Reichstage in Einnahme und Ausgabe gründlich zurechtgerückt werden. Wiewohl keine abschließenden Erklärungen über die noch gar nicht eingebrachte Tabaksteuervorlage natürlich nicht abgegeben werden konnten, kann man doch sagen, daß die Aussichten der Steuer ungünstig sind, schon deshalb, weil ihre Notwendigkeit schwer nachgewiesen werden kann. — Ueber die Fortführung der sozialen Reformarbeit, namentlich zu Gunsten des Handwerks und der kleinen Gewerbetreibenden schwebt nach wie vor ziemlich starckes Dunkel. Man weiß nur von Plänen zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und zur Einschränkung der Konkurrenz der Konsumvereine mit einiger Bestimmtheit, daß sie zu erwarten sind. Von der Börse sprach auch der Reichskanzler recht vorsichtig. Von der Umsturzvorlage sollte nach dem Wunsche des Präsidenten beim Etat nicht gesprochen werden. Man sprach eben sehr viel darüber, wenn auch nur im Allgemeinen. Konservative, Reichspartei, Nationalliberale sind ziemlich begeistert dafür. Die Linke wird wohl geschlossen ablehnen. Das Centrum, bei dem die Entscheidung liegt, hat sich noch nicht bestimmt geäußert, wird aber die Vorlage, so wie sie ist, ganz sicher nicht annehmen. Seit Monaten ist nur von dem Zusammenschluß der Ordnungsparteien gegen den Umsturz die Rede. Der natl. Abg. Dr. Böttcher strengte sich in seiner Etatsrede ganz besonders an, die Trommel für die Ordnungskompagnie zu rühren, wobei er ohne Zweifel an ein neues Kartell dachte. Irgend welche Neigung dafür ist aber sonst nirgends bekundet worden und nach der bisherigen Geltung der konservativen Presse auch für die Zukunft nicht zu erwarten. Die „Programmrede" des Reichskanzlers mit der Betonung des Zusammenhaltens der kirchlichen und staatlichen Autorität weist auf das Zusammenwirken von Centrum und Konservativen als das allein natürliche hin. Am Centrum würde es gewiß nicht fehlen, nur müssen sich die Konservativen und die Regierung auch darnach benehmen. Bei einem solchen „Kartell" würden die geistigen wie die materiellen Interessen, besonders auch die der Landwirtschaft, und des gewerblichen Mittelstandes, am besten wegkommen. Die Nordd. Allg. Ztg. aber schwärmt schon wieder einmal für ein Kartell, dem die Konservativen, Freikonservativen, Nationalliberalen und des Centrums angehören sollen. Freilich weiß man nicht recht, wieweit das Blatt noch auf den Charakter eines Offiziösen Anspruch machen kann. Seine Privatmeinung würde uns nicht interessieren.

Ausland.

* Der **italienischen** Kammer erstattete vorgestern die zwecks Prüfung der Giolitti'schen Akten eingesetzte Fünferkommission Bericht; aus demselben ergiebt sich, daß Giolitti die Dokumente in sechs Fascikel geteilt hat; die vier ersten enthalten Abschriften von den bei der Banca Romana befindlichen Schriftstücken, Briefe, welche Bernard Tanlongo vom Gefängnisse aus an Giolitti, den damaligen Ministerpräsidenten, richtete, sowie Noten über die Beaufsichtigung der Banca Romana und Briefe von Nichtpolitikern. Dem Vorschlage der Kommission, alle diese Dokumente, ausgenommen diejenigen, welche sich auf verstorbene Senatoren oder Politiker beziehen, zu veröffentlichen, stimmt die Kammer zu. Der fünfte Fascikel enthält Schriftstücke, welche sich auf Verhandlungen beziehen, die ohne Wissen der Regierung im August und September 1892 zwischen der Banca Nazionale und der Banca Romana stattfanden. Bezüglich dieser Dokumente beschließt die Kammer, dieselben außer Betracht zu lassen. Der sechste Fascikel enthält einige durchaus private Briefe an Crispi und Gemahlin. Die Kommission beantragt einstimmig, diese den Beteiligten zurückzustellen, da sie ausschließlich privaten Interesses seien. (Lange anhaltender lebhafter Beifall auf allen Bänken und den Tribünen.) Der Antrag der Kommission wurde also ohne Aenderung angenommen. Der Bericht der Kommission schließt: Wir dulden nicht, daß auf das Höchste in unserm Lande täglich Schatten und Zweifel geworfen werden. Wir dulden ferner nicht, daß das Parlament aufhöre, die Hoffnung und das Vertrauen des Volkes zu sein. Die in den ersten vier Fascikeln enthaltenen Schriftstücke werden sofort veröffentlicht werden.

* Der französische Spezial-Gesandte Le Myre de Vilers hält sich zur Zeit noch auf **Madagaskar** auf, in Tamatave erwartet er die Vervollständigung seiner Instruktionen. Ein Kabeltelegramm des „Berl. Tagebl." von Mauritius vom 11. ds., demzufolge der Gesandte nach erfolgter Kriegserklärung die Rückreise nach Europa angetreten habe, beruht somit auf einem Irrtum. Vielleicht bestätigt sich deshalb auch der zweite Teil jener Kabelnachricht nicht, der von einem zwischen der madagassischen Königin und ihrem Gemahl ausgebrochenen Konflikt wissen wollte.

* Zur **armenischen** Frage liegt folgende Meldung des „Standard" aus Konstantinopel vor: Nicht alle Mächte dürften sich England anschließen in dem Bestreben, von der Pforte Bürgschaften für eine bessere Verwaltung Armeniens zu erlangen. Deutschland erklärte von vornherein, die armenische Frage interessiere es nicht. Frankreich und Rußland bekundeten indes Neigung, im Einvernehmen mit England zu handeln. Es ist jetzt entschieden, daß die Konsuln dieser Mächte in Erzerum sich der türkischen Kommission anschließen. Große Ereignisse dürften vorerst nicht erwartet werden, ebenso wenig Maßregeln, welche die Friedenssache gefährden könnten. Man hofft vielmehr, das Zusammenwirken der gesamten Mächte werde die Pforte überzeugen, es sei in ihrem eigenen Interesse ratsam, Reformen in Armenien einzuführen.

Versendung der Weihnachtsgeschenke.

Jedes der Post zur Beförderung übergebene Paket muß der Beförderungsstrecke und dem Inhalt gemäß fest und dauerhaft verpackt und verschlossen sein. In der Aufschrift ist der Bestimmungsort und der Empfänger so bestimmt zu verzeichnen, daß erforderlichenfalls das Paket auch ohne die zugehörige Begleitadresse ausgehändigt werden kann. Die Paketaufschrift muß auf den Paketen selbst niedergeschrieben oder an denselben so haltbar befestigt sein, daß sie nicht während der Beförderung abgestreift werden kann. Hierbei in Anwendung kommende Fahnen müssen aus haltbarem Stoff, Leder oder Holz bestehen und gut befestigt sein. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit oder Fett absetzen, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung aufgeklebt werden. Die nach Berlin gerichteten Pakete müssen mit der Angabe desjenigen Postbezirk (Berlin N. oder Berlin W usw.) versehen, in welchem sich die Wohnung des Empfängers befindet. Wild, welches nicht mehr blutet, darf unverpackt versandt werden. Schachteln, Cigarrenkistchen usw. sind zur Beförderung nicht geeignet und können nur auf „Gefahr des Absenders" angenommen werden. Im allgemeinen werden die der Post überwiesenen Päckereien mit der ersten sich darbietenden Paket-Beförderungsgelegenheit abgesandt. Während aber die Postverwaltung bestrebt ist, Briefsendungen möglichst schnell zu befördern, geht das Bestreben bezüglich der Pakete dahin, dieselben in erster Linie sicher zu befördern. Will man nun die Ankunft eines Paketes besonders sicherstellen, so bietet sich dazu Gelegenheit, dasselbe gegen eine Mehrgebühr von 20 Pfg. einschreiben zu lassen oder nach entsprechend guter Verpackung und Versiegelung unter Wertangabe gegen eine besondere Gebühr von 5 Pfg. für je 300 Mark, mindestens jedoch 10 Pfg., absenden zu lassen. Was die Schnelligkeit betrifft, so ist zu berücksichtigen, ob der Gegenstand sobald als möglich den Bestimmungsort erreichen soll, oder nach Ankunft an demselben sofort dem Empfänger zugestellt, oder beides zugleich geschehen soll. Wünscht man, daß die Sendung mit den sich darbietenden schnellsten Postgelegenheiten nach dem Bestimmungsort befördert werden soll, so ist dieselbe mit einem farbigen Zettel, dem Vermerk „Dringend" und darunter mit einer kurzen Inhaltsangabe zu versehen, z. B.: „Dringend". „Lebender Vogel". Für eine solche dringende Sendung ist außer dem tarifmäßigen Porto eine besondere Gebühr von 1 M. zu entrichten. Dringende Paketsendungen werden mit den Schnell- und Kurierzügen befördert. Sofern andererseits ein Paket zwar mit den gewöhnlichen Paketbeförderungs-Gelegenheiten versandt, aber am Bestimmungsorte ohne Verzug übermittelt werden soll, ist bis zum Gewicht von 5 Kilogramm ein Eilbestellgeld von 40 Pfg. zu zahlen, wenn sich am Bestimmungsorte eine Postanstalt befindet. Ist jedoch das Paket nach dem Landbestellbezirke adressiert, so sind für ein Paket bis 5 Kilogr. an Botenlohn zu zahlen 90 Pfg. Bei schwereren Paketen erstreckt sich die Eilbestellung nur auf die Begleitadresse, und ist deshalb auch die Gebühr derjenigen für Briefpostsendungen gleich. Wenn ferner ein Paket sowohl „dringend" mit den Schnell- oder Kurierzügen befördert, als auch am Bestimmungsorte sofort abgetragen werden soll, dann ist es mit den Vermerken „Dringend" und „Durch Eilboten" zu versehen. In diesem Falle ist bei der Vorausbezahlung sowohl die dringende als die Eilbestellgebühr zu bezahlen. Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ein „dringendes" Paket ohne den Vermerk „Durch Eilboten" zwar ungesäumt zur Absendung gelangt, aber von der Bestimmungs-Postanstalt nicht früher bestellt wird, als jedes andere Paket. Das Verlangen der Einschreibung oder Wertangabe ist bei dringenden Sendungen unzulässig. Bei Sendungen an Empfänger im Orts- oder Landbestellbezirke des Aufgabepostamts ist die Eilbestellung ausgeschlossen.

Wer nun in die Lage kommt, viele Eilsendungen zu verschicken, möge in seinem finanziellen Interesse auch das Folgende nicht unbeachtet lassen. Insofern gleichzeitig durch denselben Eilboten an denselben Empfänger mehrere Sendungen bestellt werden, wird der Botenlohn nur zum einfachen Betrage erhoben. Werden Eilbriefe zugleich mit Eilpacketen abgetragen, so wird nur für die Pakete Eilbestellgeld entrichtet. Wenn ferner durch denselben Boten an denselben Empfänger solche Eilsendungen übermittelt werden, für welche das Eilbestellgeld bezahlt, und solche, bei welchen dies nicht geschehen ist, so wird vom Adressaten der wirklich entstandene Botenlohn unter Abzug der im Voraus bezahlten Beträge eingezogen. Es sind z. B. bei gleichzeitiger Bestellung von 2 Paketen, 3 Briefen und 1 Postanweisung innerhalb des Ortsbestellbezirkes einer Postanstalt zu zahlen: 1) wenn Eilbestellgeld nicht im Voraus bezahlt ist: 80 Pfg. (für jedes Paket 40 Pfg.); 2) wenn einer der 3 Briefe oder die Postanweisung frankiert war, nur 55 Pfg., nämlich 2 mal 40 Pfg. für die beiden Pakete weniger 25 Pfg. vorausbezahltes Eilbestellgeld macht 55 Pfg. Soll eine Eilsendung während der Nachtstunden nicht bestellt werden, so ist dies durch einen entsprechenden Vermerk in der Aufschrift auszudrücken. Wie viele Unannehmlichkeiten könnten besonders in den Weihnachtstagen erspart bleiben, wenn durch rechtzeitige Auflieferung der Weihnachtsgeschenke unter Berücksichtigung obiger Vorschriften die Ankunft der Pakete sicher gestellt und beschleunigt würde!

Litterarisches.

* „Ohne Weihnachtslied, kein Weichnachtsfest!" Weihnachtsklänge. Zwölf beliebte Weihnachslieder für Pianoforte oder Harmonium von F. Schmidt. Preis 1 Mk. 20 Pfg. Text 20 Pfg. Verlag von H. Hintzen, Oldenburg. — Für das bevorstehende Christfest kann es wohl kaum eine willkommenere Gabe geben als diese Weihnachtsklänge, welche ein Dutzend der schönsten und beliebtesten Weihnachtslieder in leicht spielbarer Weise enthalten.

* „Ueber dem vielen Neuen das gute Alte nicht vergessen" trifft heutzutage mehr als je auch auf dem Büchermarkte zu. Doppelt freudig begrüßen wir es deshalb, wenn bewährte, mustergültige Bücher, die bereits trotz des früher dreifachen Preises in vielen Auflagen verbreitet sind jetzt in billigen Volksausgaben vorliegen. Wir nennen da zuerst das bekannte Werk des Pfarrers Rippel: „Die Schönheit der katholischen Kirche", dargestellt in ihren äußeren Gebräuchen in und außer dem Gottesdienste für das Christenvolk. Nach der Bearbeitung des sel. Domkapitular Himioben, neu herausgegeben und verbessert von J. Rhotert, Domvikar. 512 S., gebd. M. 1,50. Das Buch ist durch die Neubearbeitung dem Standpunkte der Gegenwart wieder vollständig angepaßt worden.

Cochem, P. Martin v., Erklärung des hl. Meßopfers. 400 S., eleg. gebd, M. 1,50. P. Cochems altberühmtes Buch liegt hier, wie das „Oesterr. Litteraturblatt" schreibt, in einer Bearbeitung vor, die einerseits das Orginal im wesentlichen unberührt läßt und anderseits durch Ausmerzung der vielfachen Wiederholungen und Richtigstellung der — auch von Alban Stolz gerügten — Uebertreibungen, sowie durch eine neue Gruppierung des Stoffes dasselbe den Ansprüchen, die wir heute an ein derartiges Werk zu stellen gewohnt sind, Rechnung trägt. — Emmerich, A. K., Leben der heil. Jungfrau Maria. 400 S., gebd. Mk. 1,50. — Das bittere Leiden unseres Herrn Jesu Christi,

)-(Die Aegyptologie und die biblischen Berichte.

So lautete das Thema, über welches Herr Garnisonspfarrer Dr. Poerten am Mittwoch abend im Kasino (Bilkerstraße 5) zu den zahlreich Erschienenen sprach. Seinem eigentlichen Vortrage schickte er einige einleitende Worte voraus, die für das Verständnis desselben notwendigerweise gegeben werden mußten. Unter den biblischen Berichten sind die historischen Schriften des alten Testamentes zu verstehen. Die Aegyptologie hat sich zum Zwecke gesetzt, die Hieroglyphen (die geheimnisvollen Zeichen, die heilige Bilderschrift der alten Aegypter) für die Geschichte Aegyptens und der asiatischen Völker zu entziffern. Aegypten ist gleich Assyrien und Babylonien in Asien der älteste Träger der Kultur in Afrika gewesen; von Aegypten aus hat sich die Kultur nach dem Orient hin ausgebreitet, wozu am meisten seine geographische Lage beigetragen habe.

Die Bewohner Aegyptens müssen in uralter Zeit in das Land eingewandert sein, mindestens 4—5000 Jahre vor Chr. Geb. Jede Erinnerung an ihre Einwanderung ist verwischt, weshalb man die Bewohner für ein uraltes Volk halten muß. Was Aegypten zu einem so reichen Lande gemacht, das ist der Nil, der Erzeuger und Ernährer von Aegypten, jener geheimnisvolle Fluß, dem die alten Aegypter göttliche Ehren erwiesen hätten, weil von der Regelmäßigkeit seiner befruchtenden Ueberschwemmung die Ernte abhängt.

Wie alt ist nun die Kultur dieses Landes? Diese Frage drängt sich unwillkürlich einem jeden auf. Man versuchte diese Frage auf verschiedene Weise zu lösen. Ein griechischer Gelehrter Manetho hatte ein Werk geschrieben, das sich mit den Hieroglyphen und deren Deutung beschäftigte. Dasselbe ist aber verloren gegangen, und nur kleine Fragmente sind von ihm erhalten, die Auskunft geben über die Dynastien in Aegypten bis auf Alexander den Großen. Nach diesen Fragmenten habe man das Alter der Kultur auf historische Weise zu lösen versucht. Aber auch auf naturwissenschaftliche Weise suchte man das Rätsel zu lösen. Nach den gesammelten Erfahrungen läßt der Nil nach seinen Ueberschwemmungen alljährlich 5 bis 6 Zoll Schlamm zurück; bei Erdbohrungen, die in beträchtliche Tiefe bis 70 m. gingen, hat man aus dieser Geräte u. dgl. zutage gefördert, wonach man das Alter bestimmen wollte. Indessen ist diese Schätzung unsicher, weil der Nil nicht jedes Jahr den Schlamm in gleicher Stärke absetzt, und so fällt diese Berechnung in sich zusammen. Nur soviel steht fest, daß sehr weite Kulturzeiten verflossen sein müssen, da sich die Gegenstände in sehr bedeutender Tiefe vorgefunden haben. Eine andere Rechnung ist richtiger, und das ist die Berechnung einer Königsliste, die in einer Grabkammer zu Karlagh sich vorgefunden hat und augenblicklich in Paris ist. Wichtiger noch als diese sind zwei Königslisten, die durch den Franzosen Mariette in Abydos und Sakhara gefunden, vollauf bestätigten, was schon der Gelehrte gesagt hatte, nämlich, daß die ägyptischen Dynastien bis in das Jahr 5000 v. Chr. zurückgingen.

Was die Sprache des alten Volkes betrifft, so sind wir auf die Hieroglyphen angewiesen, jene wunderbaren Schriftzeichen, welche den Griechen und Römern vollständig unverständlich waren. Lange Jahrhunderte hindurch hat man Versuche gemacht, diese merkwürdige Bilderschrift zu enträtseln; aber alle Versuche waren vergeblich. Da kam Licht in diese Frage durch einen französischen Offizier im Anfange dieses Jahrhunderts, welcher bei Rosette eine Tafel mit dreisprachiger Inschrift fand. Sie befindet sich gegenwärtig im britischen Museum zu London. Auf dieser Tafel fand sich dieselbe Inschrift in Hieroglyphen, in der sogenannten demotischen Schrift (abgekürzte Kursivschrift) und in griechischer Schrift. Jetzt hatte man einen Anhaltspunkt; mit Hülfe des griechischen Textes fand man mehrere Eigennamen, durch welche man wiederum die Hieroglyphen zu entziffern hoffte. Es wurde z. B. das griechische Wort Ptolemaios herausgenommen und mittels dieses das entsprechende in den Hieroglyphen gefunden. Man fand dabei, daß jedes Zeichen, Bild, einen Buchstaben bedeutete. Aber das größte Verdienst der Lösung dieser hochwichtigen Frage gebührt einem deutschen Gelehrten, und zwar dem Professor Lepsius, der auf seiner zweiten Forschungsreise in Aegypten einen noch viel größeren Stein in zweisprachiger Schrift, Hieroglyphen und Griechisch, fand. Jetzt wurde als gewiß hingestellt, daß jedes Bild, das zuerst eine Idee, einen Begriff bedeutete, später einen bloßen Buchstaben bezeichnete.

Redner erörtert nun die Frage, inwieweit bestätigen die gewonnenen Resultate die Berichte, die uns die Bibel giebt, die uns viel von Aegypten erzählt, besonders von Joseph in Aegypten. So ist es interessant zu erfahren, ob denn die Hieroglyphen uns nicht auch Aufschluß geben über Joseph und Moses. Gerade in der jüngsten Zeit sind uns interessante Aufschlüsse darüber gemacht worden durch Brugsch Pascha, welcher in bezug auf Joseph in den Hieroglyphen ganz zuverlässige Angaben fand, somit also eine Bestätigung der Wahrheit dessen, was die Bibel über Joseph und Pharao berichtet.

Die Art und Weise der Erzählung von der Deutung der Träume und der Belohnung des Joseph durch Pharao entspricht in Wort und Bild den Darstellungen auf den ägyptischen Bildnissen. So finden wir häufig auf ihnen, daß ein König einem vor ihm stehenden als Auszeichnung einen Ring, ein Gewand und eine Kette gab, wobei das Wort stand „apret" (beugt euch). In der Bibel heißt es, Pharao habe den Joseph „Zaphlat paniach" genannt, d. h. „Ritter der Welt, Großkämmerer", Brugsch Pascha indessen zerlegte mit Hülfe der Hieroglyphen diese Worte in den Spruch „Gott, er lebe!" Das alles genügt schon, zu beweisen, daß der Bericht in der Bibel ein wahrer ist und keine Kritik an ihm rütteln kann, die da behauptet, die Bibel sei erst nach der babylonischen Gefangenschaft geschrieben. Sehr interessant sind auch 2 Denkmäler, welche über die Hungersnot und den Aufenthalt der Juden in Aegypten berichten. Das erste Denkmal ist auf einem Felsen in Oberägypten bei Assuan gefunden worden. Auf diesem ist die Rede von einem König Thoser und einer Hungersnot, die sieben Jahre gewährt hat. Der König, der in Oberägypten residierte, während Joseph in Unterägypten wohnte, ließ beim Ausbruch der Hungersnot bei den Priestern anfragen, warum der Gott Knubis dem Lande so feindlich gesinnt sei. Auf der Inschrift sehen wir nun, wie der König diesem Gotte ein Opfer bringt und wie ihm gesagt wird, daß nach sieben Jahren die Hungersnot aufhören werde. Dieser Bericht über die Hungersnot stimmt völlig überein mit dem in der Bibel. Niemals finden wir Berichte über eine Hungersnot, die nur von kurzer Dauer war.

Die zweite Inschrift datiert aus der Zeit Rhamses II. und ist gefunden in Tannis. Rhamses regierte um 1350, während die Inschrift sich auf die 400 Jahre vorher bis zum Pharao Nub bezieht, also auf das Jahr 1750. Nach dem Bericht im zweiten Buche Moses haben die Juden 430 Jahre in Aegypten geweilt. Wenn nun der Auszug aus Aegypten nach dem Tode Rhamses II. stattfand, so stimmt das mit der Zeit des Pharao Nub, unter dem Joseph Großvezir war.

Auch über Moses berichten die Hieroglyphen. Wir finden durch sie bestätigt, was die Bibel sagt, daß unter Rhamses III. eine Insel in Oberägypten als Insel des Moses bezeichnet wurde, was die Römer späterhin als Insel der Musen auffaßten. Auch über die Auffindung des Moses bestätigen die Hieroglyphen, was das alte Testament darüber sagt. Rhamses II hatte mehrere Töchter, von denen eine mit Namen Merrhis den Moses gefunden hat nach den Hieroglyphen, und auch dieser Bericht stimmt mit der Bibel überein.

Was sagen uns die Hieroglyphen über die Beziehungen zwischen den Juden und Aegyptern in religiöser und socialer Beziehung? Da finden wir in socialer Hinsicht gar viele Uebereinstimmungen, dagegen in religiöser vollständige Abweichung. Worin sich die Juden vor den Aegyptern auszeichneten, das war die strickte Befolgung des vierten Gebotes und die Heilighaltung der Ehe. Die Frau war bei den Juden in bevorzugter Stellung, sie konnte selbst Prophetin sein wie Deborah, überhaupt war ihre Stellung fast gleich der des Mannes. In äußerer Beziehung nahmen die Juden für ihre religiösen Feiern manches von den Aegyptern herüber, wie für die Priester die Gewandung. Wie bei den Aegyptern ein Opfer bestand für die sündige Gemeinde, so hatten auch die Juden ein solches, um das Volk zu entsündigen. Aber der Hauptunterschied ist doch der, daß das jüdische Volk stets monotheistisch war und blieb, abgesehen von kurzen Zeitabschnitten, in denen das Volk von Gott abfiel, zu dem es aber sehr bald wieder zurückkehrte. Die ägyptische Religion ist immer ein Naturdienst gewesen, was durch die Hieroglyphen vollkommen bestätigt wird. Das muß konstatiert werden, weil man die jüdische Religion aus der ägyptischen herzuleiten oft genug versucht hat.

Die Aegyptologie giebt uns also Anhaltspunkte dafür, daß die Bibel uns die Wahrheit berichtet hat, wie es bei der geoffenbarten Wahrheit nicht anders sein kann.

Litterarisches.

„Die katholische Welt", Illustriertes Familienblatt mit den Beilagen „Der Hausfreund" und „Für fleißige Hände". Erscheint in dreiwöchentlichen Heften. Preis des Heftes nur 25 Pfennig. Verlag A. Riffarth, M. Gladbach.

Die „Katholische Welt", die billigste der illustrierten Zeitschriften, sollte in keinem katholischen Hause auf dem Büchertische fehlen. Der erbauende, belehrende und unterhaltende Inhalt jedes einzelnen Heftes ist die beste Lektüre der heranwachsenden Jugend, und geben die hübsch ausgeführten Illustrationen, deren Motiv meist aus dem katholischen Leben gegriffen, dem ganzen Werke den Charakter eines eleganten, echt katholischen Familienblattes.

364 S., gebd. Mk. 1,50. — Ferner ist soeben ausgegeben: Wiseman, Kardinal, Fabiola oder die Kirche der Katakomben. Deutsch von P. Thomas Elsässer, aus der Beuroner Benediktiner-Kongregation. 512 S., eleg. gebd. Mk. 1,50. Wer Unterhaltungslitteratur schenken will, dem wüßten wir keine prächtigere Weihnachtsgabe zu nennen, als diese Perle der christlichen Litteratur.

* **Loreto und das heil. Haus von Nazareth.** Unter diesem Titel erschien soeben zum billigen Preise vom 20 Pfg. im Verlage von Ignaz Schweitzer in Aachen ein schönes Büchlein, worin dieser Gnadenort des Näheren beschrieben, und im Hinblick auf die mit künftigen Monat beginnende 600jährige Jubelfeier der Uebertragung des hl. Hauses zum andächtigen Besuche desselben eingeladen wird. Zugleich wird der Plan der Ausschmückung der päpstlichen Chorkapelle daselbst, welche die deutschen Katholiken übernommen haben, eingehend mitgeteilt und zu freiwilligen Spenden zu diesem Zwecke aufgefordert, welche der Herr Rektor und Präses Neumann in Aachen in Empfang zu nehmen bereit ist. Dr. Boecker.

* Fürst Bismarcks gesammelte Reden hat der Verlag von Siegfried Cronbach zu Berlin in sorgfältiger Ordnung herausgegeben. Das Werk umfaßt die Aeußerungen Bismarcks von seinem ersten Auftreten in der Oeffentlichkeit, 1847, bis zum Scheiden vom Amte. Es ist keinerlei irgendwie wichtige Rede vergessen, und so bildet denn die Sammlung einen Band von mehr als 800 Seiten. In der Anordnung ist die Zeitfolge innegehalten und jede Rede mit einer Ueberschrift versehen, die kurz auf den Inhalt hindeutet. Für jeden, der an der Politik Anteil nimmt — und wer thäte dies heute nicht? — ist das Werk von höchstem Werte, und der wohlfeile Preis ermöglicht jedermann die Anschaffung.

Beleuchtung antireligiöser Schlagwörter. Ein Beitrag zur Lösung der brennendsten Zeitfrage. 40 kr. — Unter diesem Titel erscheinen bei Heinrich Kirsch in Wien soeben acht Vorträge des bereits bestens bekannten, derzeitigen Rektors des Prager Redemptoristen-Kollegiums P. Georg Freund, deren Ueberschriften lauten wie folgt: „Religion ist Nebensache", „Ich glaube nichts", „Es ist ein Glaube wie der andere", „Der Glaube ist antiquiert, heute thut's die Bildung", „Mit dem Tode ist alles aus", „Es giebt kein Jenseits", „Die katholische Kirche hemmt den Fortschritt", „Nur nichts übertreiben", „Von der Religion hab' ich nichts, die vertröstet auf's Jenseits". In ungemein klarer und ansprechender Weise widerlegt der Verfasser in den einzelnen Vorträgen diverse Einwürfe gegen die katholische Religion; Geistliche werden in den Freundschen Vorträgen so manchen Gedanken finden, den sie verwerten können, und auch Laien kann die Lektüre der ungemein klar und verständlich geschriebenen Schrift nur angeraten werden. — Die Ueberschriften der einzelnen Vorträge sind in der That heutzutage antireligiöse Schlagwörter geworden. Möchte daher doch die Freundsche Schrift, die diese Schlagwörter so trefflich widerlegt, recht viel gekauft und gelesen werden.

* Schneidemühl, 11. Dez. Die von den städtischen Körperschaften eingesetzten Kommissionen haben die Entschädigungssumme für die durch das Brunnenunglück Geschädigten auf 366,168 M. festgesetzt. Dieser Betrag soll durch die Beiträge aus den Sammelstellen der Schneeballkollekte und der Brunnen-Lotterie, sowie durch eine Anleihe von 30,000 M. gedeckt werden. Diejenigen Hausbesitzer, welche einen Totalschaden haben, müssen nach Beschluß der Stadtverordneten die eingestürzten, bzw. beschädigten Gebäude abtragen und von Grund auf neu erbauen.

* Chicago, 12. Dez. Heute abend stießen zwei Kabelstraßenbahnzüge in dem Washingtonstreet-Tunnel unter dem Chicagofluß zusammen. Beide Züge wurden zertrümmert; drei Personen sind tot, zwölf verletzt. Die Trümmer gerieten in Brand.

Was schenke ich meiner Frau zu Weihnachten? Die Frage legt sich in diesen Tagen wohl mancher zärtliche Ehemann vor, der seine teure Ehehälfte mit einer recht praktischen Gabe überraschen möchte und in seinem Zweifel nicht weiß, was er beginnen soll. Und doch ist die Beantwortung der Frage eine so leichte! Was könnte das Herz einer sorgsamen Hausfrau wohl mehr erfreuen, als eine jener in den letzten Jahren so unentbehrlich und zu einer wahren Hausfreundin gewordenen, ruhig und rastlos arbeitenden Maschinen, die der Frau die Führung ihres Hauswesens so ungemein erleichtern, ihr so viel Zeit, Mühe und Kosten sparen, — eine Nähmaschine nämlich. Und auch die Frage, wo der Mann eine solche kauft, beantwortet sich eigentlich von selbst damit: dort, wo es nur das beste giebt und das ist anerkanntermaßen in dem Geschäfte des Hrn. G. Neidlinger, Schadowstraße 47, wo man bekanntlich die weltberühmten unübertrefflichen Nähmaschinen der Singer Company erhält. Speziell für den Hausgebrauch und als Weihnachtsgeschenk vorzüglich geeignet ist die neueste Original Singer Familien Nähmaschine zu nennen, ein Erzeugnis der Fabrik, das unerreicht dasteht und das sich durch seine einfache gediegene Construction, durch sicheres, accurates feines und rasches Arbeiten auf Stoffen jeder Art besonders auszeichnet. Zu all diesen Vorzügen ist in letzter Zeit noch eine Eigenschaft gekommen, die die Original Singer Familien-Nähmaschinen unseren Frauen besonders lieb und werth macht, das ist ihre Fähigkeit zur Herstellung der vollendetsten Kunststickereien, die mit ihrer Hülfe ohne jegliche Nebenapparate, besser und bedeutend rascher hergestellt werden, als die Hand es vermag. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Original-Singer Nähmaschinen von Herrn G. Neidlinger, ohne irgend welche Preiserhöhung auch gegen wöchentliche oder monatliche Ratenzahlungen abgegeben werden.

Juwelenschmuck

(eigenes Fabrikat),

sowie

Gold- und Silberwaren

in einfachem und feinem Genre

empfiehlt **bei sehr grosser Auswahl**

zu ausserordentlich billigen Preisen

Josef Sporrer,

Schadowplatz 9. **Schadowplatz 9.**

Umtausch nach Weihnachten gestattet. 115

Tapisserie - Waren - Geschäft



M. Bausen,



Hof-Lieferantin,

DÜSSELDORF,

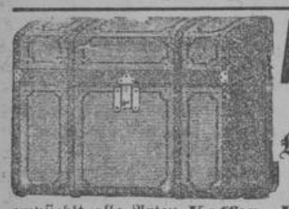
neben d. Gymnasium. **28 Alleestrasse 28,** neben d. Gymnasium.

Grosse Auswahl aufgezeichneter, angef. und fertiger

Handarbeiten

zu mässigen Preisen.

Anfertigung von Paramenten.



Anton Meyer,

Marienstraße 39,

Koffer- und Lederwaren-Fabrik,

empfiehlt alle Arten **Koffer, Rohrkoffer und Taschen** in allen Ausführungen, mit und ohne Einrichtung, **Necessaires,** sowie alle Ersatzteile, **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Tornister, Schultaschen etc.** Alles in großartiger Auswahl und für den Monat Dezember mit besonderem Rabatt. 148

Bestellung auf Anfertigung nach besonderem Wunsch erbitte frühzeitig.

Franz Jumpertz.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gefl. Kenntnis, daß ich mein **Geschäft** und **Wohnung** von **Liefergasse** nach

6 Bilkerstrasse 6

verlegt habe und halte mich bestens empfohlen.

Franz Jumpertz,

297 Hofbuchbinderei und Druckerei.

Bitte herzlichst zu beachten!

Lieber Leser, herzensgute Leserin! Tausende von Briefen habe ich ausgesandt und gehofft, wenigstens den hundertsten Teil mit einer Gabe wieder zu erhalten. Nur wenige haben meinen Hilferuf erhört. Gott vergelt's ihnen tausendfach! Wehe, wehe, unsern armen, verlassenen Katholiken, wollten wir Priester den Mut verlieren! Du hast eine Kirche und fühlst und ahnst es nicht, was **Leben** und **Sterben** hier heißt. Eine **„Marienkirche"** in Reinickendorf, ein **„Herz Jesu-Kirchlein"** in Oranienburg, auf ausdrücklichen Wunsch unseres hochwürdigsten Herrn Prälaten Dr. Jahnel in Berlin, soll ich bauen. **Jesus** und **Maria** sollen Patrone und Beschützer für die neuen katholischen Gemeinden, auch für Dich werden, — könnte Dein Herz wohl kalt bleiben? O Du wirst Dich unser doch noch erbarmen! Wir beten und opfern für Dich, darum verlasse uns nicht.

Ich hoffe und baue fest auf Dich und danke Dir im voraus aus ganzer, tiefster Seele. Hochachtungsvollst

Joh. Leop. Panske,

40 Pfarrverweser in Reinickendorf, Berlin N.

Weihnachts-Ausverkauf

im

Special-Haus

für

Damen- und Mädchenmäntel.

Bedeutende Preisermässigung

auf sämmtliche Pièces meines reichhaltigen Lagers.

Berthold Meyer,

16 Carlsplatz 16.

Gustav Staat,

Uhren u. Goldwaren en gros,

Mittelstrasse 3,

verkauft auch einzelne Uhren gegen bar zu Engros-Preisen fertig reguliert und abgezogen unter Garantie. 142

Goldwaren aller Art.

Eigene Fabrikation.

Etuis gratis. **Etuis gratis.**

Wilhelm Bringmann,

Uhren und Fournituren en gros und en détail. Juwelen, Gold- und Silber-

333 **Waren,**

nur **8 Hohestrasse 8,**

(gegründet 1828).

Lager in **Glasglocken** aller Art.

Oberbilk.

Während der Missionszeit halte in meinem Geschäfte eine große Auswahl in

Devotionalien

auf Lager, nämlich: Statuen, Kruzifixe, Sterbekreuze, Rosenkränze, Weihwasserbehälter, Skapuliere, Gebet- und Betrachtungsbücher, Missions-Andenken und Bildern. Anleitung zu einer guten Generalbeichte 2c. 2c. Indem ich meinen geehrten Freunden und Mitbürgern unter Zusicherung reeller Bedienung meine Waren bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Peter Breuer,

Kölnerstraße 299.

Das größte Gut,

den hl. Glauben, deinen Glaubensbrüdern zu erhalten, habe ich schon so lange um ein Almosen gebeten. 11 Jahre schon wartet der Bauplatz auf den ersten Spatenstich zum Kirchenbau; seit 4 Jahren hoffen wir beginnen zu können, aber Mangel an Mitteln zwang uns, uns immer wieder aufs kommende Jahr zu vertrösten. Soll nun auch das kommende Jahr unsere Hoffnung täuschen? das kannst du nicht wollen. Sende uns denn ein kleines Almosen, damit die fehlende Summe von 8000 M. bald beschafft sei. Du hilfst dem göttlichen Heilande ein würdiges Obdach schaffen. Er wird dir die Gabe, die du ihm gleichsam an der Krippe niederlegst, reichlich lohnen.

Magdeburg-Buckau.

214 **J. Werner,** Pfarrer.



Gottfr. Bollig,

HOF-JUWELIER,

23 Mittelstraße 23.

Grosses Lager

in

Juwelen, Gold- und Silberwaren, 603

Granat- u. Korallenschmuck

zu äusserst billigen aber festen Preisen.

Gold und Silber wird zum höchsten Werte angekauft u. in Umtausch genommen.

Die **Mundharmonikafabrik** *C. Weiss* in *Gosheim*, Württbg. empfiehlt ihre **Specialität** *in Künstler-Oktav-Harmonika* mit feinst. *Silberstimmen* geschraubt, per Stück, 96tönige à M. 2.20, 48tönige à M. 1.60, 40tönige à M. 1.40, Pakete enth. 4 Stück 48tönige, in den Tonarten D, G, E u. A dur zu M. Desgl. mit 4 St. 40er in gleichen Tonarten 5 M. portofrei u. Postnachn. Nur rein ausgestimmte Instrumente kommen zum Versandt. *1a Qualität Garantie.* Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Neue Conserven:

Junge Erbsen, 2 Pfd.-Dose M. 0,50,
Ia. Schneidebohnen, 2 Pfd.-Dose M. 0,40,
Ia. Prinzessbohnen, 2 Pfd.-Dose M. 0,70,
Ia. Wachsbrechbohnen, 2 Pfd.-Dose M. 0,65,
Feinsten Stangenspargel, 2 Pfd.-Dose M. 1,20,
Feinst. Schnittspargel mit Köpfen 2 Pfd.-Dose M. 1,10
empfiehlt franko Haus

102 **F. J. Greiss,**

Harolstrasse 21. **Telephon 774.**

Die Kohlenhandlung von Christian Schuh

empfiehlt 132

Anthracit-Nußkohlen zu sehr billigen Preisen. Gewaschene nichtrußende Flamm- und Flamm-Nußkohlen. Stückreichen Hausbrand, Schmiedekohlen, Briketts, Koaks, Brennholz u. Holzkohlen.

Lager: Karlsstraße 30, Wohnung und Lager: Kölnerstr. 40.

Schuhwaren.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich die noch vorrätigen

Schuhwaren

zu jedem annehmbaren Preise. Mache besonders auf einen großen Posten **Damen- und Mädchen-Knopfstiefel** aufmerksam.

Russische Gummischuhe in großer Auswahl, sowie alle Sorten **Filzschuhe.** 56

Duisburgerstr. 61. **Frau Witwe A. Zöllner,** Duisburgerstr. 61.

Reparaturen prompt und billig. Anfertigung nach Maß.

Atelier für Photographie

von

Hugo Stark,

nahe am Karlsplatz, **10 Benratherstr. 10,** nahe am Karlsplatz,

Aufnahmen jeden Sonntag von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends,

empfiehlt sich zur Porträt-Aufnahme bis zu Lebensgrösse in feiner künstlerischer Ausführung.

Moment-Aufnahmen. Neue Einrichtungen zu Gruppen-Aufnahmen bis zu 80 Personen.

Visitenkarten 6 Stück 4 Mark, 12 Stück 6 Mark.

Für **Haltbarkeit** meiner Bilder leiste Garantie.

Mobilar- und Immobilar-Verkauf zu Hamm.

Die Erben Theodor Röckerath zu Hamm lassen am

Dienstag, den 18. Dezember 1894, vormittags 10 Uhr,

in dem Hause Nr. 289 zu Hamm

Mobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Regulatoruhr, Kleiderschrank, Oefen, Küchengeräte, Betten mit Zubehör, eine Backmulde, 2 Hobelbänke, 1 Drehbank, Schreinerwerkzeug, verschiedenes Holz, 2 Schaufelpflüge, Jauchepumpe, Partie Dünger, Partie Bohnenstangen, 26 Mistbeetfenster, sonstige Acker- und Gartengeräte, ferner 1 Pferd (Pony), aufstehendes Gemüse, Eß- und Setzkartoffeln usw. öffentlich verkaufen und

nachmittags 3 Uhr

in dem Lokale des Wirtes Herrn Peter Esser zu Hamm an der Kapelle

ihr Erbe zu Hamm, auf der Bök, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 289, Hinterhaus, Backhaus, Garten- und Wiesenland, groß im ganzen 30 Ar 99 □Meter,

öffentlich zum Verkaufe ausstellen.

Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Mobilarsteigpreise bis zu **10** Mark sind sofort bei dem Zuschlage zu entrichten. 286

Düsseldorf. **Conen, Notar.**

Holz-Verkauf zu Himmelgeist.

Am Montag, den 17. Dezember 1894, vormittags 10 Uhr anfangend,

werden zu Himmelgeist, im Lokale der Witwe Klein, öffentlich gegen Kredit und Bürgschaft aus dem Gute Mickeln verkauft:

30 Lose Eschen, Akazien 2c. Schlagholz, 8 Eichen, 1 Akazie, 1 Kirschbaum, 22 canad. Pappeln, 28 Lose Korbweiden und 3400 Weidenkopfholz-Faschinen.

Mickeln bei Benrath, den 4. Dezember 1894.

204 Herzoglich Arenberg'sche Verwaltung.

Die Strumpfwaren-Fabrik

Bergerstr. u. Karlsplatz-Ecke. **Wilhelm Heinemann,** Bergerstr. u. Karlsplatz-Ecke,

empfiehlt:

Wollene Kinder- und Damen-Strümpfe.
in allen Preislagen.
Wollene Herren-Socken u. Radfahrer-Strümpfe.
Normal-Hemden verschiedener Systeme.
Normal-Hemden von Wilhelm Benger Söhne Stuttgart.
Normal-Jacken, -Hosen, -Hemdhosen.
Wollene und Sayette-Jacken
eigener Fabrikation.
Gestrickte Herren-Westen.
Damen-Westen. Tricot-Taillen.
Elegante Damen-Blousen,
Gestrickte wollene Damen- und Kinder-Röcke.
Velour und seidene Jupons.
Gehäkelte und Krimmer-Schulterkragen.
Capotten in Wolle, Chenille und Seide.

Wollene Tücher und Echarpes.
Tricot-Handschuhe.
Pelz-, Plüsch- und Krimmer-Muffen.
Plüsch-, Krimmer- und Pelz-Knaben-Mützen.
Wollene Shawls, Aermel und Fäustel.
Kinder-Schuhe und Gamaschen.
Seidene und halbseidene Fichus.
Seidene und halbseidene Cachenez.
Stoff-Kinder-Kleidchen
bis zu 15 Jahren.
Gestrickte und Cheviot-Knaben-Anzüge
bis zu 15 Jahren.
Siamosen-, Kattun- und schwarze Kinder- und Damen-Schürzen.
Helle Zier- und seidene Damen-Schürzen.

Vereinen empfehle mein grosses Lager als billigste Bezugsquelle für Geschenke.

Sämmtliche Artikel sind in grösster Auswahl vorrätig und gebe ich meine bekannt guten Qualitäten zu so billigen Preisen ab, wie sie von keiner Seite billiger angeboten werden können.

Ausverkauf von Spielwaren

66 Klosterstr. 66.

zu jedem annehmbaren Preise:

Puppenköpfe
Puppengestelle
Gelenkpuppen
Gekleidete Puppen
in grösster Auswahl. 933

Cl. Custodis,
66 Klosterstr. 66.

66 Klosterstr. 66.

Paul Korn,

11 Stadtbrück 11 [Alleeplatz],
Uhren en gros & en détail.
Grösstes Special-Geschäft hier am Platze,
weil ich keine Goldwaren, optische Artikel etc., sondern **nur** Uhren führe. Weit über

1000 Uhren

auf Lager. — **Verkauf auch einzelner Uhren zu wirklichen en gros-Preisen,** unter weitgehendster Garantie für tadellosen Gang. Alte Uhren, Gold und Silber nehme zum höchsten Werte in Tausch. Auswahl-Sendungen auch nach ausserhalb stets zu haben. 797



Tabak- und Cigarren-Versandthaus
Gust. Schimmel * Dessau
Ein Versuch genügt!
und ich bin überzeugt, Sie kommen auf meine Firma zurück. Ich arbeite nur gegen Nachnahme und habe hierdurch keine Verluste, kann somit auf das Billigste und Vorzüglichste bedienen. Einige meiner gangbarsten und beliebtesten Rauchtabake und Cigarren lasse folgen:

Rauchtabake (p. 10 Pfd.-Sack M.)		Cigarren (p. 100 Stck. M.)	
1) ff. geschn. Rippentab.	4,—	1) Edelweiss	3,—
2) Wohlfeiler Kraus	4,50	2) Opulencia	3,50
3) ff. Holländ. Mischung	5,—	3) Mi Color	3,90
4) ff. arom. Veilchentab.	6,—	8) Lustige Raucher	4,50
5) Hochf. Alt. Dessauer	6,50	15) La Habana	5,25
6) f. leicht. Pastorentab.	7,50	16) Rose of Amerika	5,80
Rollentabake	6,— bis 21,—	20) La Furor	6,50

Rauchtabake von 10 Pfd. an franco, wenn auch verschiedene Sorten. Cigarren von 300 Stck. an franco.
Preislisten franco zu Diensten.



Rasiermesser,
in grösster Auswahl,
in prima Qualität.
Empfehle ein feines hohl geschl. Rasiermesser mit Etui 2,50 M. und höher.
Juchtenleder-Streichriemen von 1 M. und höher,
Seife, Pinsel, Becken von 1 M.
Komplette Rasier-Garnituren. Patentierte Rasierhobel und Oelsteine.

F. W. Börgermann,
15 Bergerstrasse 15. **Düsseldorf.** 15 Bergerstrasse 15.
Dampf-Schleiferei und Reparatur-Werkstätte sämtlicher Schneidewaren.

Düsseldorfer Spargesellschaft

m. b. H.,

Schadowstrasse 30, 1. Etage.

Es werden Einzahlungen ***in jeder Höhe*** *von morgens 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr mittags, angenommen und mit 3½ oder 4% verzinst.* 381

Jos. Blömer — **Düsseldorf**



Hohestraße 16, — Hohestraße 16,

Special-Geschäft aller besseren Stahlwaren, empfiehlt unter Garantie:

Rasiermesser, hohl, von 2 Mark an,
patentierte Rasierhobel, sowie komplt. Garnituren,
Scheeren und Scheeren-Etuis,
Tafel-, Tranchier- und Geflügel-Messer, von den einfachsten bis zu den feinsten Genres,
Jagd-, Schlacht- und Taschen-Messer zu äußerst billigen Preisen,
Brot-, Fleisch- u. Reibmaschinen und andere **Haushaltungs-Gegenstände.**

Nur Artikel erster Solinger Fabriken, u. a. der Firma **J. A. Henkels.**
Meine renommierte **mechanische Hohl-Schleiferei und Reparatur-Werkstätte** halte gleichzeitig bestens empfohlen.

Weltausstellung Antwerpen 1894.

Einzige goldene Medaille

für

Deutschland.

Benque & Kindermann,

Hof-Photographen,
4 Elberfelderstrasse 4,

Telephon 380, — 380 Telephon,

empfehlen:

unvergängliche **Photographieen,**
Platinotypien,
Kolorits sowie **Vergrösserungen,**
nach jedem Bilde in vollkommenster Schönheit.

Vorzügliche

WEIHNACHTS-GESCHENKE.

Aufträge für Weihnachten
bitten nicht zu weit hinauszuschieben.
Aufnahmen bei jedem Wetter, auch ohne vorherige Anmeldung.

Kinder-Aufnahmen

Civile Preise. in grösster Vollkommenheit. Civile Preise.

Weihnachts-Ausstellung.

Grösstes Warenhaus
in
Geschenk-Artikeln
in den Häusern
Benratherstr. 8 u. 8a,
Parterre und 1. Etage.

Spielwaren

von den billigsten bis zu den feinsten in unübertroffener Auswahl.
Sportwagen, Puppenwagen.
Richters Anker-Steinbaukasten und Ergänzungskasten.

Lederwaren:

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brief-Taschen, Photographie-Albums.

Fächer.

Näh- und Schmuckkasten, Photographie-Rahmen, Rauchtische, Bauerntische, Eisengusstische, Broncen, Nippes, Figuren, Büsten, Schach, Domino, sowie sämtliche Gesellschaftsspiele.

Pfeifen- und Stockfabrik.
Meerschaumwaren
in unübertroffener Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.
Fabrik-Niederlage der Rich. Berek'schen Sanitäts-Pfeife.

P. J. Metzer & Cie.,

Benratherstr. 8 und 8a. 160

Großer

Massen-Pflanzen-Verkauf.

Gelegenheitskauf.

1500 Stück verschiedene Arten Palmen, wie: Latania, Choripha's, Phönix, Censia, Arica, Chamaerops, Cica's und Cocos, ferner: 100 Stück Laurustinus, 150 Stück Dracaenen, 50 Stück Auraucaria, (Edeltannen und 200 Stück Clivia's
stehen **sehr billig** zum Verkauf **Bilker Allee 93** neben der Flora.
Die schönsten und billigsten Fest-, Geburts- und Namenstags-Geschenke. Schönste Laden- und Zimmer Dekorationen.
Für Gärtner bei größeren Posten Rabatt. 592

Das herrschaftlich eingerichtete

Haus Kreuzstraße 50

ist zu verkaufen.

Bescheid Albertstraße 3. Unterhändler verbeten. 281

S. Guttmann & Cie.

Düsseldorf, empfehlen ergebenst für den 17 Grabenstraße 17,

Weihnachts-Bedarf

nachstehend verzeichnete Artikel ihres großartig assortirten Lagers

zu beispiellos billigen Preisen.

Farbige und schwarze Damen-Kleiderstoffe.

Große Sortimente solider Kleiderstoffe, sämtlich doppeltbreit, per Meter 1,00 M., 90, 80, 70, 60, 50 bis . . . . **30 Pfg.**
Große Sortimente reinwollener einfarbiger Kleider-Stoffe, doppeltbreit per Meter M. 2,00, 1,75, 1,50, 1,25, 1,00 bis . . **60 Pfg.**
Große Sortimente reinwollener Mode-Stoffe, doppeltbreit, per Meter 2½, 2,25, 2,00, 1,80, 1,60, 1,50 bis . . . . . **1,25 M.**
Große Sortimente reinwollener **Haute-Nouveautés,** früherer Preis 6, 5½, 5 und 4 M., jetzt 4½, 4, 3½, 2½, 2 bis . . . **1,50 M.**
Große Sortimente nur reinwoll. schwarzer Kleider-Stoffe in Cachemir, Foulé, Serge, Cheviot und eleganten Fantasie-Geweben, 100—120 Ctm. breit, per Meter M. 4½, 4, 3½, 3, 2½, 2, 1,80, 1,50 bis **90 Pfg.**
Große Sortimente schwarzer Garantie-Seiden-Stoffe in Merveilleux, Surrah, Rhadames, Armure ꝛc. ꝛc., per Meter M. 5½, 5, 4½, 4, 3½, 3, 2½, 2 bis . . . . . **1,75 M.**
Große Sortimente farbiger Seiden-Stoffe in Merveilleux, Surrah, Bengalin, Christalline, Satin ꝛc. per Meter 3½, 3, 2½, 1,75, 1,50 bis **1,00 M.**

Weißwaaren und fertige Damenwäsche.

Mehrere hundert Stück elsasser Hemdentuche, Nessel, Madapolam und Neußreé, per Meter 20, 25, 30, 36, 40—50 Pfg.
Erprobte Qualitäten Halbleinen und Reinleinen für Bett- und Leibwäsche, per Meter 35, 40, 45, 50, 60, 70—100 Pfg.
Betttuch-Halbleinen und Reinleinen für Bettücher ohne Naht, Meter von 70 Pfg. an. **Nessel u. Biber** für Betttücher, Meter von 60 Pfg. an.
Fertige Damenhemden in Hemdentuch, Madapolam und Halbleinen, in solidester Ausführung, Stück von 90 Pfg. an.
Fertige Damen-Beinkleider, weiß und bunt, in Hemdentuch, Biber, gerauht Cöper und Wollflanell, Stück von M. 1,20 an.
Fertige Damen-Nachtjacken aus Piqué, Satin, Croisé und Pelzpiqué mit Stickerei, Spitze oder Handfeston, Stück von 1,50 M. an.
Fertige Damen-Röcke in Madapolam, Piqué und Wollflanell in schönster Ausführung, Stück von 2 M. an.

Special-Abtheilung fertiger Damenschürzen.
Große Hausschürzen aus besten waschechten Siamosen, Stück 45, 60, 70, 90—100 Pfg.
Große Hausschürzen, rundum festonirt, weiß und bunt, Stück 60, 80, 1,00, 1,35, 1,50—2,70 M.
Weiße Servirschürzen, Stück v. 1 M. an.
Zierschürzen, reizende Neuheiten, Stück 50 Pfg. bis 3 M.
Wollene und seidene Schürzen in großer Auswahl.

Mehrere hundert Dutzend Taschentücher
in Halbleinen, Reinleinen und Batist.
Kinder-Taschentücher, Dtzd. von 1 M. an.
Damen- und Herren-Taschentücher, Reinleinen, Dutzend von 2 M. an.
Damen- und Herren-Taschentücher, weiß und mit buntem Rand, und handgesticktem Buchstaben, Dtzd. von 5 M. an.
Batist-Taschentücher mit Hohlsaum, bis zu den feinsten Qualitäten.
Seidene Herren-Taschentücher, Stück von 2½ M. an.

Fertige Damen-Morgenröcke
in Velour-, Biber- und reinwollen Stoffen, Stück 3,50, 5,50, 6, 7, 8, 10, 14, 16, 19—36 M.
Elegante Damen-Unterröcke in Wolle, Stück 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6, 8—10 Mark,
in Seide mit Flanell gefüttert, Stück 10, 12, 16—26 M.
Damen-Echarpes in Cachemir-, Velour- und Fantasiegeweben, Stück 1,25—6,50 Mark.

Mehrere hundert Kleider in Siamosen, Blaudruck und Biber, das Kleid 2,50, 3, 3,50 bis 4 M.
Großes Lager aller Arten Tisch- und Handtuch-Gebild, abgepaßt und am Stück,
feine Tafelgedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, Theegedecke mit 6 und 12 Servietten, per Stück von 3 M. an, Kaffeedecken jeden Genres bis zu den elegantesten, reinleinene Tischservietten, per Dtzd. von 4 M. an, abgepaßte Küchentücher per Dtzd. von 2 M. an.

In der 1. Etage Special-Abtheilung für Zimmer-Einrichtungen.

Teppiche: Abgepaßte Salon- und Sofa-Teppiche, in Deutsch, Brüssel, Germania, Tapestry, Velour, Axminster, mech. Smyrna etc.,
135×200 Ctm. groß, Stück 3, 4, 6, 8, 10, 15, 20—25 M.; 165×235 Ctm. groß, 6, 7, 9, 12, 16, 18, 21—25 M.
200×300 Ctm. 14, 16, 24, 30, 40, 50—60 M.

Salon-Teppiche in Germania, Axminster, Tapestry, Velours und mech. Smyrna, 2²⁵ bis 4½ Meter lang, Stück 35, 40, 50, 60, 80—130 M.
Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche in bewährtesten Fabrikaten, per Quadrat-Meter 12—17 M.
Bettvorleger in jeder Art, Stück 1, 1,50, 2, 2½, 3, 4, 6—9 M. Plüsch-Pult- und Bettvorlagen getigert, Stück 90 Pfg., 1, 1,75—3 M.
Echte Angora-Felle von 4 M. an. **Japanische Ziegen-Felle,** 180 Ctm. lang, Stück von 6 M. an. **Imitierte Tiger-, Löwen- und Bären-Felle,** 8½, 10—12 M.
Läufer-Stoffe in Jute, Wolle, Tapestry, Brüssel, Linoleum und Cocos in 65, 90, 100—130 Ctm. breit, in allen Preislagen.

Bunte Woll-Gardinen
(Portiéren)
mit Gold durchwirkt, Stück von 1½ M an. Granit-Portiéren uni Fond mit Bordure, Stück M. 5, 6, 8, 10 bis 11,50.
Jaquard-Portiéren Stück 6, 8, 10, 12 bis 18 M.
Portiéren-Stoff am Stück in Wolle, Biber, Lasting und Leinen-Plüsch in größter Auswahl.

Weisse und crême Gardinen.
Abgepaßt, 2 Flügel, 6½—8²⁰ Mtr. Länge, das Fenster 2½, 3, 4, 6, 8, 10, 20 bis 25 M.
Am Stück, 140—160³ breit, Meter 45, 50, 60—1,20 M.
Am Stück für kleine Vorhänge, Meter von 20 Pfg. an.
Kongreßstoffe, imit. Butzenscheiben ꝛc. in größter Auswahl, sehr billig.

Tischdecken
in Manilla, Jute und Gobelin, 130 bis 180 Ctm. groß, Stück 1,50, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12 bis 18 M.
in Chenille, Granit und Plüsch, Stück 3, 4½, 6, 9, 12, 15, 20 bis 42 M.

Divandecken
ca. 3 Meter lang,
Stück 10, 12, 14, 17, 20 bis 30 M.

Bettdecken
in weiß und bunt, Waffel und Piqué, Stück 1,25, 1,50, 2, 3, 4 6, 8 bis 10 M.
Tüll-Bettdecken, ein- und zweischläfig, Stück von 3½ M. an.
Wollene Schlafdecken, glatt und gemustert, Stück 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 20 M.
Molton-Jaquard-Schlafdecken, 2 Mtr. lang, Stück 3, 3,75, 5 bis 6 M.

Grosses Lager Steppdecken

aus buntem und rotem Kattun, Stück 3,50, 4, 5—6 Mark.
Normal-Steppdecken, Wollsatin mit Normalfutter, 2 Meter lang, 10-13 M. **Wollsatin-Steppdecken,** beide Seiten aus reinwollenem Satin, von 14 M. an.
Sofakissen in Kattun, Satin, Tuch, Atlas, Plüsch ꝛc., Stück v. 45 Pf. an. **Schlummerkissen** in Kattun, Satin, Atlas u. Plüsch mit Daunenfüllung, v. 2 M. an.
Reisekissen in Seide, von 90 Pfg. an. **Fußkissen** in verschiedenen Genres, Stück 0,60 bis 2,50 M.
Reisedecken obere Seite schwarz, untere Seite gemustert, Stück 6,50, 8, 10, 12, 15, 20-30 M., in Velour Stück 20-32 M.

Stadt-Theater.

Direktion: Eugen Staegemann.
Samstag, den 15. Dezember:
Die Räuber.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.
Regie Eugen Schady.
A. 7¼ U. Schausp.-Preise. E. g. 10 U.
Sonntag, den 16. Dezember:
Anfang 3 Uhr nachmittags.
Erste Vorstellung zu Volkspreisen.
Charleys Tante.
Schwank in 3 Aufzügen von Brandon Thomas.
A. 3 U. Volkspreise. E. 5 U.
Abend-Vorstellung.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Aufzügen v. J. Strauß.
Reg. de Paula. Dir. R. Fried.
A. 6½ U. Opern-Preise. E. 9½ U.
Montag, den 17. Dezember:
Letztes Gastspiel des Kgl. Preuß. Kammer-Sängers Emil Goetze.
Lohengrin.
Große Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Reg. O. Fiedler. Dir. J. Göllrich.
A. 7¼ U. Erhöhte Preise. E. 10¼ U.
Lohengrin: Emil Goetze a. G.
Dienstag, den 18. Dezember:
Fidelio.
Große Oper in 2 Aufz. v. Beethoven.
Mittwoch, den 19. Dezember:
Martha,
oder: Der Markt zu Richmond.
Romantisch-komische Oper in 4 Aufz. von Friedrich von Flotow.
Donnerstag, den 20. Dezember:
Zwei glückliche Tage.
Schwank in 4 Aufz. von Schönthan und Kadelburg.
Freitag, den 21. Dezember:
Häusel und Gretel.
Märchenspiel in 3 Aufzügen von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck
Reg. Dir. Eugen Staegemann.
Dirigent J. Göllrich.
A. 7¼ U. Opern-Preise. E. g. 9½ U.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. (jed. beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pf. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co., Herford i. Westf.

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche, 999
fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mark. Gelegenheitskäufe in **Gardinen, Portieren.**
Pracht-Katalog gratis.
Sofastoff Reste!
Entzückende Neuheiten von 3½ bis 14 Meter in **Rips, Granit, Gobelin,** und **Plüsch spottbillig.**
Muster franko.
Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**
Berlin S., Oranienstraße 158.
Größtes **Teppich-Haus** Berlins.

Künstliche
Zähne u. Gebisse
werden nur bei mir nach **meinem** patentirten **Verfahren** hergestellt, es ist das Neueste u. beste, so dass ich regelrechten Gebrauch garantiren kann. Nicht passende Gebisse werden nach obigem Verfahren umgearbeitet.
Zahnfüllungen in Gold u. Silber etc.
Schmerzlose Zahnoperationen bei Betäubung.
C. Kämpf, Zahntechniker
Düsseldorf, Marienstr. 6
nächst dem Königsplatz.

Modes.
Hüte in jeder Preislage, vom **einfachsten u. billigsten** bis zum feinsten Genre stets vorrätig. Auch werden Hüte geschmackvoll **wieder aufgearbeitet.** 404
Dolphi Causin,
5 Königsstraße 5.

3000 Liter Kornschlempe
wöchentlich noch abzugeben. 343
C. Bieger, Mündelheim.

Pianino
gebrauchtes, gut erhalten, für 180 Mark zu verkaufen. 359
Elisabethstraße 9.